



**GESCHÄFTSBERICHT**  
**2009**  
DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG

# KENNZAHLEN

## ALLGEMEINE KENNZAHLEN

Windkraftwerke	55 in Österreich 2 in Bulgarien
Installierte Leistung	97,82 MW in Österreich 3,2 MW in Bulgarien
Jahresstromproduktion 2009	239,9 GWh
Geplante Jahresstromproduktion 2010	249,2 GWh
Haushaltsäquivalente	65.124 Haushalte
Mitarbeiter (Stand am 31.12.2009)	32

## WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Umsatz (TEUR)	18.544
Betriebserfolg (TEUR)	4.405
EGT (TEUR)	2.256
Jahresüberschuss nach Steuern (TEUR)	1.273
Bilanzsumme (TEUR)	119.547
Gesamt - Cash Flow (TEUR)	1.508
Liquide Mittel per 31.12.2009 (TEUR)	2.965

## WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

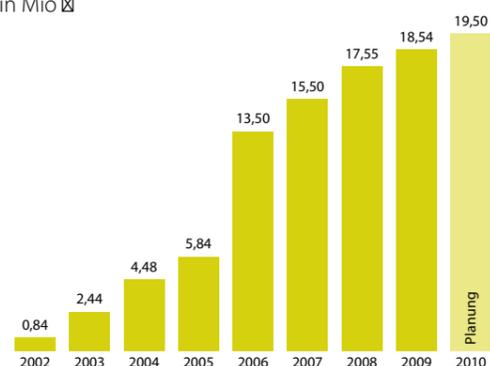
Eigenmittelquote (%)	28,20
Schuldentilgungsdauer (Jahre)	7,52
Return on Investment (%)	6,84
Return on Sales (%)	12,16
Umsatz je Aktie (EUR)	63,07
Gewinn je Aktie (EUR)	4,51
Cash Flow je Aktie (EUR)	5,13
Buchwert je Aktie (EUR)	114,51
Unternehmenswert je Aktie (EUR)	157,6
M/B-Ratio	1,38

## AKTIEN KENNZAHLEN

Stromproduktion je Aktie	884,4 kWh
Eingepartes CO <sub>2</sub> je Aktie	611,4 kg
Versorgte Haushalte je Aktie	0,25
Ausgegebene Aktien per 31.12.2009	293.994

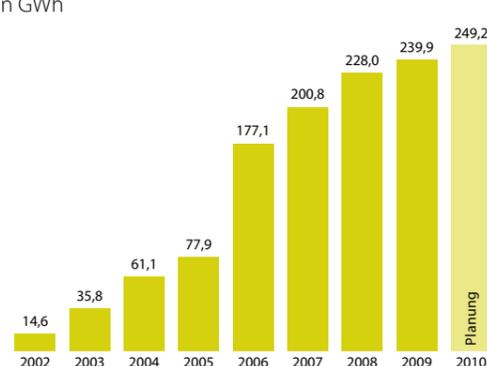
## UMSATZENTWICKLUNG 2002-2009

in Mio €

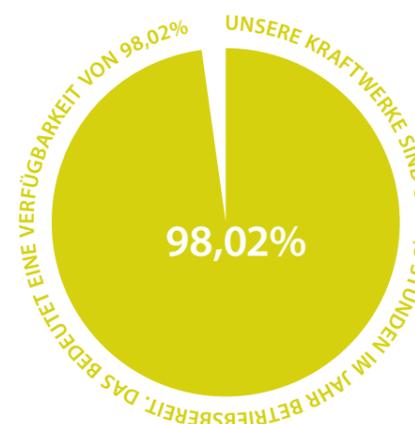


## STROMERTRAG 2002-2009

in GWh



## TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT



32 MITARBEITER



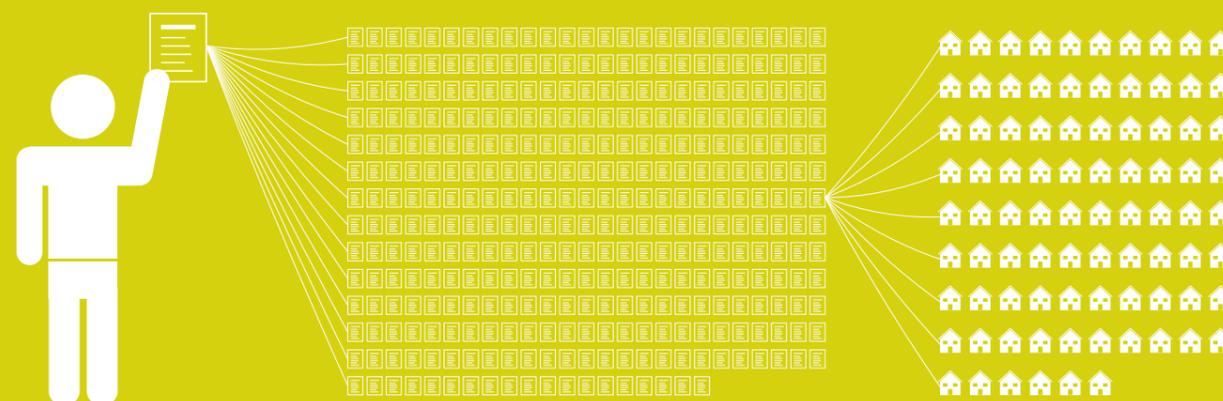
57 WINDKRAFTWERKE



179.759 TONNEN  
CO<sub>2</sub> ERSPARNIS\*



\*Im Vergleich zur Stromproduktion mit fossilen Brennstoffen



Im statistischen Durchschnitt erspart die Windkraft Simonsfeld unserer Umwelt täglich eine CO<sub>2</sub> Belastung von 492,4 Tonnen. Pro Mitarbeiter werden also täglich umgerechnet 15,4 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

Jeder Aktionär hält im Durchschnitt 344 Aktien und produziert damit eine Strommenge, die dem durchschnittlichen Stromverbrauch von 86 österreichischen Haushalten entspricht.

## INHALT

Vorwort Martin Steininger	6
Kommentar Peter Molnar	7
Mission	10
Leitbild	11
Strategie	12
Unternehmensstruktur	14
Meilensteine	16
Geschäftsentwicklung	17
Stromproduktion	18
Windangebot und Energieerträge	20
Projekte	22
Technik	24
Globaler Windmarkt	28
Energiepolitik Österreich	29
Energiewende	30
Aktien	32
El Sol	34
Ressourcen	36
Mitarbeiter	37
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang	43
Lagebericht	49
Bericht des Aufsichtsrates	52
Bestätigungsvermerk	53
Glossar	54
Impressum	56

## Martin Steininger



MARTIN STEININGER IST VORSTAND DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG.

### Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Geschäftsjahr wird einen besonderen Stellenwert in unserer Firmengeschichte einnehmen: Mit der Umgründung in eine Aktiengesellschaft haben wir einen wichtigen Grundstein für die Umsetzung unserer Wachstumspläne gelegt.

Bedeutende Fortschritte konnten wir in den vergangenen Monaten auch als technischer Dienstleister erzielen. Unsere hohen Qualitätsstandards am österreichischen Kernmarkt haben uns in Bulgarien binnen weniger Monate zu einem der größten Auftragnehmer für technische Dienstleistungen gemacht. Wir werden auch in Zukunft unserer qualitätsorientierten Premiumstrategie treu bleiben und in den Know how Aufbau unserer Technikabteilung investieren, um uns mittelfristig als technisches Kompetenzzentrum für die Windstromproduktion in Österreich zu etablieren.

Knapp über hundert Megawatt Kraftwerksleistung betreibt die Windkraft Simonsfeld AG derzeit. Mehr als doppelt so viele Megawatt sollen es in einigen Jahren sein. Vorstand und Management sind zuversichtlich, dass es gelingen wird, in den

kommenden Jahren unseren Kraftwerkspark derart auszubauen, dass unsere Jahresstromproduktion sich im Vergleich zur aktuellen Produktion mehr als verdoppeln wird. Grundlage dieses Wachstums sollen insbesondere jene Standorte sein, die wir heute bereits entwickeln. Kernmarkt ist nach wie vor Österreich. Chancen in anderen Staaten wollen wir nützen. Unserer ideeller „Treibstoff“ ist die Überzeugung, dass wir gefordert sind, tatkräftig eine Alternative zur konventionellen Energiewirtschaft voranzutreiben, um die Energieversorgung zukünftiger Generationen zu sichern.

Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich an dieser Stelle besonders danken, weil ohne ihr Engagement unsere jüngsten Erfolge nicht möglich gewesen wären. Unseren Aktionären danke ich für ihr Vertrauen und ihren ideellen und wirtschaftlichen Beitrag zu unserem gemeinsamen Projekt einer sauberen und nachhaltigen Energiewende.

Es grüßt Sie herzlichst, Ihr

„Knapp über hundert Megawatt Kraftwerksleistung betreibt die Windkraft Simonsfeld AG derzeit. Mehr als doppelt so viele Megawatt sollen es in einigen Jahren sein.“

## Zeichen der Energiewende



PETER MOLNAR IST GESCHÄFTSFÜHRER DES KLIMABÜNDNIS ÖSTERREICH, DEM GRÖSSTEN KOMMUNALEN KLIMASCHUTZNETZWERK IN EUROPA.

Neben der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise wird für 2009 vor allem das Scheitern der Klimakonferenz in Kopenhagen in Erinnerung bleiben. In der Nachbetrachtung wird von vielen Teilnehmern dieser Konferenz vor allem ein Aspekt hervorgehoben: Es ging in Kopenhagen nur vordergründig um den weltweiten Klimaschutz, dahinter stand vor allem das Ringen der 130 anwesenden Staats- und Regierungschefs um eine neue Weltordnung: Der Führungsanspruch der USA (und Europas) wird von den rasant wachsenden Volkswirtschaften aus China, Brasilien und Indien immer mehr in Frage gestellt.

noch nicht angekommen. Österreich hat, als kleines, aber trotzdem führendes Industrieland der Erde - und wirtschaftlich 8. reichstes Land der Welt - sich in Zukunft dieser Verantwortung zu stellen. Im Energiesektor sind die Zeichen der Energiewende unübersehbar. 2009 war die Windkraft weltweit die Nr. 1 bei den zugebauten Kraftwerkskapazitäten. Die Photovoltaik schickt sich an, Ihr Divendasein zu beenden und in Zukunft eine ernsthafte Rolle in der weltweiten Energieversorgung zu spielen. Auch die großen thermischen Solarkraftwerken werden zu einer ernsthaften Alternative.

„Eine Krise besteht dann, wenn das Alte stirbt und das neue nicht geboren werden kann“

Antonio Gamschi

Gleichzeitig werden aber von diesen Ländern und den Entwicklungsstaaten die USA und Europa als Hauptverantwortliche für den bisher übermäßigen Ausstoß von Treibhausgasen (vor allem CO<sub>2</sub>, der zum abrupten Klimawandel führen kann, angesehen. Insofern wäre es genau jetzt an der Zeit, dieser historischen Verantwortung gerecht zu werden, sich als Teil der Lösung des Problems zu verstehen und nicht weiterhin als Teil des Problems.

### IEA fordert „Energiewende“

Im World Energy Outlook der IEA (Internationale Energie Agentur) mit Sitz in Paris ist 2009 zum ersten Mal von einem „Wendepunkt“ bei der Energieversorgung und nicht weniger als der Notwendigkeit einer „Energiewende“ die Rede. In der politischen Diskussion in Österreich sind diese Aspekte allerdings

### Stromverfügbarkeit wird zum Standortkriterium

Die ausreichende Verfügbarkeit von Strom wird in Zukunft zu einem wichtigen Standortkriterium werden. Österreich hat dabei eine herausragende Position. Den politischen Willen vorausgesetzt, kann in den nächsten 20 Jahren die Stromversorgung zum überwiegenden Teil aus Erneuerbaren Energiequellen erfolgen.

Was dafür notwendig ist: Ein ambitioniertes Ökostromgesetz, eine Gesetzgebung, die Investitionen in den Klimaschutz in allen Bereichen fördert und Unternehmen wie die Windkraft Simonsfeld AG, die die Chancen der Zeit erkannt und frühzeitig in den Wachstumsmarkt Wind eingestiegen sind. Diesen Weg wird die WKS in Zukunft konsequent weitergehen und daneben auch in den Solarbereich einsteigen.



16 km/h  
114 kWh

1.207 Liter Wasser  
zum Kochen bringen

Bei einer Windgeschwindigkeit von **16 km/h** generiert eine Windkraftanlage mit 2 MW rund **114 kWh** Strom. Mit dieser Energie ließen sich auf einem Elektroherd **1.207 Liter Wasser** zum Kochen bringen.

# WINDKRAFT IST UNSER ANTRIEB WIR SCHAFFEN WERTE FÜR MENSCH UND UMWELT



**DIE MISSION** der Windkraft Simonsfeld AG soll den Sinn und Zweck hinter allen Aktivitäten in einer kompakten Form wiedergeben. Sie soll MitarbeiterInnen und Aktionären gleichsam vor Augen halten, welches Ziel die Organisation verfolgt.

**DAS LEITBILD** bildet die „Spielregeln“ der Windkraft Simonsfeld AG ab. Es sagt, wie das Ziel der Mission erreicht werden soll, und stellt damit eine Art „Verhaltenskodex“ für die Menschen in der Organisation dar – und ein Leistungsversprechen für ihre Anspruchsgruppen.

**DIE STRATEGIE** ist als der langfristige Wegweiser für die nächsten Schritte in der Organisation zu sehen. Sie konkretisiert Geschäftsfelder, Schwerpunkte und Ressourcen, welche die Entwicklung der Windkraft Simonsfeld AG in den nächsten Jahren tragen sollen.

### UNSERE KOMPETENZ

#### Windkraft ist unser Kerngeschäft

- Unser Kerngeschäft ist die Stromproduktion aus Windenergie.
- Wir entwickeln, errichten und betreiben Windparks.

#### Qualität ist unser Kennzeichen

- Wir haben uns auf die technische Betriebsführung von Windkraftwerken spezialisiert.
- Mit der Qualität unserer Anlagenplätze liegen wir im europäischen Spitzenfeld.

#### Wir machen Zukunft möglich

- Wir entwickeln Kraftwerke an den windstärksten Standorten.
- Unsere Kraftwerke projektieren wir in Märkten mit attraktiven energie- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen.
- Wir messen unsere Projekterfolge an den Maßstäben von Qualität und Effizienz.

### DIE WINDKRAFT SIMONSFELD AG ALS INVESTMENT

#### Wir schaffen Werte für unsere Aktionäre

- Unser wirtschaftliches Ziel ist es, durch attraktive Renditen den Wert unseres Unternehmens nachhaltig zu steigern.
- Unsere Aktionäre profitieren von positiven Geschäftsergebnissen durch die Auszahlung von Dividenden.
- Erfolg messen wir auch an der ökologischen und sozialen „Rendite“.

#### Wir beteiligen Menschen an der Energiewende

- Die Windkraft Simonsfeld AG ist eine Publikumsgesellschaft in breitem Streubesitz.
- Wir investieren in Kraftwerke und verstehen unser Unternehmen als langfristige Veranlagung.
- Wir wecken das Bewusstsein von Menschen für Energie- und Klimafragen.

### TEAMGEIST UND WERTSCHÄTZUNG BEFLÜGELN UNSERE MITARBEITER

#### Verantwortung und Motivation als Erfolgsfaktoren

- Selbstständigkeit und Teamarbeit sind Teile unseres Arbeitsstiles.
- Mitarbeiter und Vorgesetzte vereinbaren regelmäßig Leistungsziele.
- Information und Motivation sind Grundlagen unserer Führungskultur.
- Unsere Mitarbeiter verfolgen mit Begeisterung und Engagement die Ziele ihres Unternehmens.

#### Qualifikation als Schlüssel zum Erfolg

- Weiterbildung entwickelt das Potenzial unserer Mitarbeiter.
- Firmeninterner Know-how-Transfer ist gelebte Firmenkultur.

#### Attraktiver Arbeitgeber in der Branche

- Ein freundschaftliches Arbeitsklima ist uns wichtig: Team-Meetings und Mitarbeiterevents prägen die Kollegialität und den Informationsaustausch. Mit gemeinsamen Freizeitaktivitäten fördern wir den Team-Geist.
- Wir bieten unseren Mitarbeitern auch in schwierigen Lebenslagen Rückhalt.

### VERANTWORTUNG FÜR GESELLSCHAFT UND UMWELT

#### Wir setzen neue Standards für Mensch und Natur

- Wir investieren langfristig in Non-Profit-Projekte mit Energieschwerpunkten in wenig entwickelten Regionen der Erde.
- Die Windkraft Simonsfeld AG ist eine treibende Kraft der Energiewende.
- Wir unterstützen Energieprojekte in unseren Standortregionen.
- Wir prägen einen bewußten und schonenden Umgang mit Ressourcen.

### KOOPERATIONSKULTUR

#### Partnerschaften mit Handschlagqualität sind Teil des Erfolges

- Die Windkraft Simonsfeld AG legt Wert auf langfristige Kooperationen.
- Die Qualität in Partnerschaften zeigt sich in wechselseitigem Vertrauen und Entgegenkommen. Verlässlichkeit und Handschlagqualität sind uns wichtig.
- Wir behandeln unsere Partner so, wie wir von diesen behandelt werden wollen.

## Wachstum als strategisches Ziel

PROJEK-  
TIERUNG

BETRIEBS-  
FÜHRUNG

PRODUKTION

WERT-  
SCHÖPFUNG

WACHSTUM

Die Windkraft Simonsfeld AG sieht sich als treibende Kraft der Energiewende. Kernmarkt der Unternehmensaktivitäten ist Österreich. Zudem verfolgt der Konzern Projektentwicklungen schwerpunktmäßig in Bulgarien und Rumänien. Strategisches Ziel ist es, in den kommenden Jahren die Produktionskapazitäten zu verdoppeln. Dieses Wachstum soll vor allem durch eigene Projektentwicklungen in den Kernmärkten erreicht werden.

### STROMPRODUKTION

#### Verdoppelung der Stromproduktion

Die jährliche Stromproduktion soll in den kommenden Jahren im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 mehr als verdoppelt werden.

Vorrangiger Abnehmer der österreichischen Stromproduktion ist die Ökostromabwicklungsstelle „OeMAG“, die bis 2013 mehr als 95% der jährlichen Produktion im Rahmen von staatlich normierten Fördertarifen abnimmt. Langfristig wird Windstrom auch über andere Partner vertrieben.

### PROJEKTENTWICKLUNG

#### Kostendeckung und Eintritt in neue Märkte

Primärer Träger der Wachstumspläne der Windkraft Simonsfeld AG ist die unternehmenseigene Projektentwicklung. Mittelfristiges Ziel es, die aktuell bereits projektierten Kraftwerksstandorte zu verwirklichen. Schwerpunktmarkt ist Österreich – dazu kommen auch Rumänien und Bulgarien.

### TECHNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG

#### Kompetenzcenter für Windkraftanlagen

Die Windkraft Simonsfeld AG baut ihre Kompetenz als qualitativster Dienstleister im Geschäftsfeld Technische Betriebsführung weiter aus. Ziel ist eine hohe Verfügbarkeit der betreuten Windkraftanlagen. Investitionen in Mitarbeiterqualifikation und Leistungen zur proaktiven Instandhaltung stehen im Mittelpunkt.

### WERTSCHÖPFUNG

#### Wirtschaftliche und soziale Rendite

Die Gesellschaft ist eine Publikumsgesellschaft im Streubesitz. Sie versteht sich als langfristige Veranlagung und verfolgt die nachhaltige Steigerungen des Unternehmenswertes in Kombination mit einer maßvollen Dividendenpolitik.

Die Gesellschaft misst ihren Erfolg auch an ökologischen und sozialen Faktoren. Corporate Social Responsibility („CSR“) hat im Unternehmen einen Stellenwert, der über das übliche Maß hinausgeht.

„Die Antworten auf unsere Probleme kommen aus der Zukunft und nicht von Gestern“

Frederic Vester,  
deutscher Umweltwissenschaftler



## DIE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

### WINDKRAFT SIMONSFELD AG

Projektierung, Errichtung und Betriebsführung von Wind- und Sonnenkraftwerken  
Mitarbeiter: 32, Jahresproduktion: 249 MW\*, Entwicklung: 112 MW



\* Plandaten für 2010

Stand 31.12.2009

### Gruppenstruktur

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Windkraft Simonsfeld sind heute vor allem in der Windkraft Simonsfeld AG als Rechtsnachfolgerin der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG – die mit 1.1.2009 in der AG aufging - gebündelt.

### Windkraft Simonsfeld AG

Produktion, Betriebsführung und Projektentwicklung in Österreich erfolgen unter dem Dach der AG. Diese verfügt über zwei 100%-Tochtergesellschaften: die WKS Holding GmbH, sowie seit 2010 die Simonsfeld Solar s.r.o. Die Simonsfeld Solar s.r.o. als jüngste Gesellschaft betreibt in der Slowakei die Projektentwicklung im Photovoltaik-Bereich. Sie ist die einzige operative Tochter, welche unmittelbar von der Windkraft Simonsfeld AG gehalten wird.

Daneben hält die Windkraft Simonsfeld AG auch Beteiligungen in unterschiedlichem Ausmaß an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH, The Wind Company GmbH, der oekostrom AG sowie der WEB Windenergie AG.

### WKS Holding GmbH

In der WKS Holding GmbH sind die Auslandsaktivitäten der Windkraft Simonsfeld AG gebündelt. Die Holding verwaltet sämtliche Beteiligungen an den Töchtern in Bulgarien, Rumänien und Bosnien, sowie die Projektrechte in der Tschechischen Republik. Über die Holding werden somit die Auslandsaktivitäten vor allem auf dem Gebiet der Projektentwicklung koordiniert und zusätzlich wirtschaftliche Betriebsführung für österreichische Betreiber in Bulgarien angeboten.

## GESCHÄFTSBEREICHE

**DIE STROMPRODUKTION** bündelt den Betrieb der 55 Österreichischen Windkraftanlagen. Es bildet das wirtschaftliche Fundament der Windkraft Simonsfeld AG.



### DIE TECHNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG

umfasst die Aktivitäten der Abteilung Technik. Durch diese Organisationseinheit wird die bestmögliche Wartung und Servicierung der eigenen wie auch der betreuten Fremd-Windanlagen sichergestellt.



### DIE PROJEKTENTWICKLUNG

ist der Motor für die nächsten Wachstumsschritte der Windkraft Simonsfeld AG und entwickelt die zukünftigen Windparks der Gruppe im In- und Ausland.



# Meilensteine 2009

## JÄNNER

Die WKS Holding GmbH gründet ihre zweite rumänische Tochterfirma: Die Windkraft Resita s.r.l wird ein Windpark-Projekt im Banat entwickeln.

## FEBRUAR

In Neikovo, Bulgarien, errichtet die Windkraft Simonsfeld BG AG zwei V 90 Anlagen mit 2 MW Leistung.

## MÄRZ

Die O&M Simonsfeld EOOD wird aus der Taufe gehoben: Das Unternehmen bietet Dienstleistungen zur technischen Betriebsführung von Windparks in Bulgarien an.

## MAI

8. Mai: 99,8 Prozent des vertretenen stimmberechtigten Kapitals entscheiden sich bei der 13. Jahreshauptversammlung der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG für die Umgründung in eine Aktiengesellschaft.

## JUNI

Rekordbesuch beim Tag des Windes im Windpark Poysdorf – Wilfersdorf: Mehr als 500 Besucher „stürmen“ unsere Anlagen und nutzen die Möglichkeit, mit einem Kran auf Nabenhöhe emporgehoben zu werden.

## JULI

Erster großer Auftrag für die O&M Simonsfeld EOOD: Die Raiffeisen Energy Environment GmbH beauftragt die technische Betriebsführung von 16 Windkraftwerken in Bulgarien.

## AUGUST

Die WKS nutzt die windschwachen Sommermonate für Servicierungs- und Instandhaltungsarbeiten: Zwei Getriebe und mehrere Generatorlager werden getauscht.

## SEPTEMBER

25. September: Die Windkraft Simonsfeld AG wird im Firmenbuch eingetragen. Projektstart für El Sol: Gemeinsam mit der österreichischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit wird in Bolivien ein Programm zur Qualifizierung von Fachkräften im Solarthermiebereich initiiert.

## OKTOBER

Erfolgreicher Abschluss der Grundstücksakquisition für 20 Windkraftstandorte im bulgarischen Neikovo.

## NOVEMBER

9. November: Letzte Hauptversammlung der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG. Die Kommanditisten werden zu Aktionären der neu gegründeten Windkraft Simonsfeld AG.

Die oekostrom AG kauft die gesamte Stromproduktion der Windparks Hipplles und Simonsfeld für das Produktionsjahr 2010.

## DEZEMBER

Die optische Neugestaltung des Unternehmensauftritts der Windkraft Simonsfeld AG wird abgeschlossen. Die neue Website der Windkraft Simonsfeld AG ist online.

# Geschäftsentwicklung

## UMSATZ 2009

Der Planumsatz 2009 wurde um etwa TEUR 450 unterschritten, liegt also etwa 2,4 Prozent darunter. Dies liegt hauptsächlich am schwachen Windjahr 2009, in welchem der Windertrag etwa 4 Prozent hinter den Planwerten zurückblieb. Dieser Effekt konnte jedoch zu einem wesentlichen Teil von der erfreulichen Umsatzentwicklungen im Bereich Technische Betriebsführung aufgefangen werden: So konnte in der Technischen Betriebsführung und im Bereich Dienstleistungen für Fremdanlagen der Umsatz 2009 gegenüber dem Vorjahr um rund 160 Prozent auf TEUR 270,4 gesteigert werden.

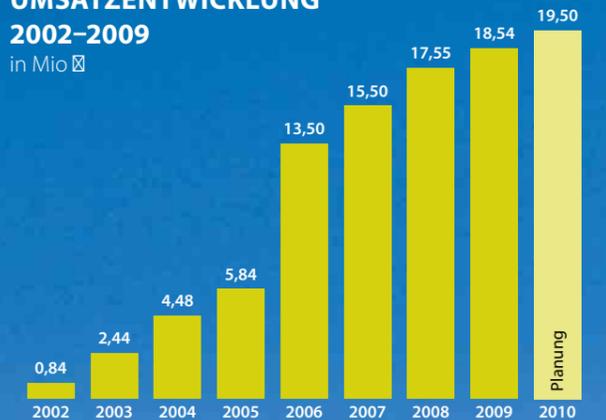
## AUSBLICK 2010

Für das Geschäftsjahr 2010 wird ein Umsatz von TEUR 19.485 budgetiert, wovon etwa TEUR 414 auf die Technische Betriebsführung entfallen, sowie TEUR 19.071 auf den Planertrag in den 55 eigenen österreichischen Windparks.

## UMSATZENTWICKLUNG

### 2002–2009

in Mio. €

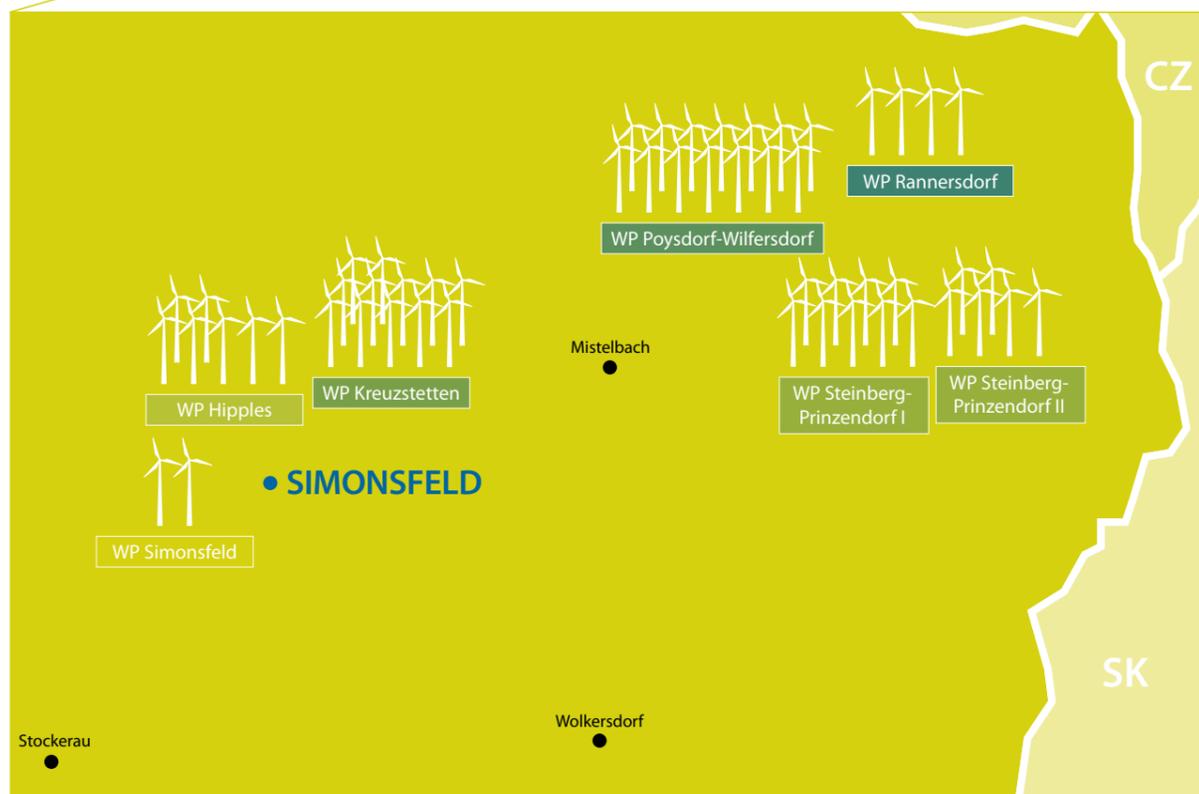


„Mit der Umgründung in eine Aktiengesellschaft und der Kapitalerhöhung 2010 legen wir das Fundament für unsere weiteren Wachstumsschritte“

Andrea Rössler,  
Leiterin der Finanzabteilung



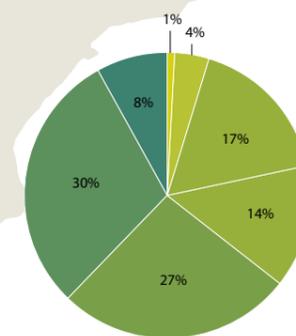
# Stromproduktion



## WINDPARKERTRÄGE 2009

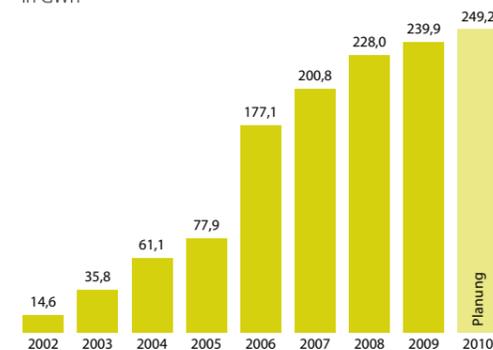
Simonsfeld	2.047.826 kWh
Hipples	8.707.750 kWh
Steinberg-Prinzendorf I	40.153.844 kWh
Steinberg-Prinzendorf II	31.672.196 kWh
Kreuzstetten I - III	65.411.445 kWh
Poysdorf-Wilfersdorf	72.006.316 kWh
Rannersdorf	19.902.299 kWh
<b>SUMME</b>	<b>239.901.676 kWh</b>

## WINDPARKERTRÄGE IM VERGLEICH



## STROMERTRAG 2002-2009

in GWh



## Schwache Windausbeute im zweiten Halbjahr

Im Februar und März des abgelaufenen Jahres wurde die Vorjahresproduktion deutlich übertroffen. Das Frühjahr lag im Schnitt, die Halbjahresproduktion leicht über Plan. Im Sommer wendete sich allerdings das Blatt: Juli, August und September verliefen ungewöhnlich trocken. Einen Einbruch der Produktion brachten November und Dezember: 12,4 Gigawattstunden wurden weniger produziert als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## Ertragsprognose für 2010

Das Windangebot in den nördlichen Regionen Ostösterreichs schwankt im langjährigen Durchschnitt um bis zu 10 Prozent. Ertragsprognosen kalkulieren mit statistischen Durchschnittswerten bei Windstärke und Windhäufigkeit. Demnach wird für 2010 eine Windproduktion der österreichischen Windparks von 249 Mio. kWh prognostiziert.

## Windstromverkauf am „freien Markt“

Erstmalig konnte die Windkraft Simonsfeld AG im Geschäftsjahr Stromerträge aus Windparks abseits des staatlich garantierten Abnahmesystems der OeMAG verkaufen. Die oekostrom Vertriebs GmbH hat die gesamte Stromproduktion der Windparks Hipples und Simonsfeld für 2010 gekauft - sie war der Bestbieter einer Ausschreibung unter Österreichs Stromversorgern und Stromhändlern. Die am „freien Markt“ gehandelte Strommenge ist mit rund 5 Prozent der Gesamtproduktion überschaubar, in Zukunft könnte dieser Anteil aber deutlich ansteigen.

## Einer der größten Windstromproduzenten in Österreich

Die Windkraft Simonsfeld AG produzierte im abgelaufenen Geschäftsjahr in etwa so viel Windstrom wie EVN Naturkraft oder WEB Windenergie AG. Marktführer bei der Windstromproduktion in Österreich ist mit mehr als 500 Gigawattstunden jährlich die Austrian Wind Power – eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des burgenländischen Stromversorgers.

## Stromproduktion stieg um 5,1 Prozent

Die Windkraft Simonsfeld AG betreibt 55 Windkraftwerke in Österreich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr produzierten die Anlagen

rund 240 Mio. kWh – um 5,1 Prozent mehr als im Jahr davor. Im zehnjährigen Vergleich war das Vorjahr trotzdem ein außergewöhnlich windschwaches Jahr im Weinviertel. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte fielen die Winderträge schwächer als üblich aus.

So wurden 2009 - erstmals in der Firmengeschichte der Windkraft Simonsfeld AG - die Planzahlen nicht erreicht. Gegenüber dem Plansoll ergibt sich ein Fehlbetrag von 9,3 Millionen Kilowattstunden – das entspricht 3,7 Prozent des prognostizierten Jahresertrages.

# Windangebot und Energieerträge 2009



HANS WINKELMEIER IST GESCHÄFTSFÜHRER DES VEREINS ENERGIEWERKSTATT. ER ANALYSIERT DAS WINDANGEBOT IM VERGANGENEN JAHR UND FAKTOREN, DIE DEN WINDERTRAG BEEINFLUSSEN.

## Windangebot und technische Verfügbarkeit bestimmen Ertrag

Zwei Voraussetzungen sind entscheidend dafür, ob der Jahresertrag einer Windkraftanlage die kalkulierte Prognose erreicht oder sogar übertrifft. Erstens muss das Windangebot den Erwartungen entsprechen und zweitens müssen sich die Windkraftanlagen in einem optimalen technischen Zustand befinden. Auch die beste Windkraftanlage kann keine Wunder wirken, weil eben der Wind ein launischer Geselle ist: Bekanntlich schwankt das Windangebot von Jahr zu Jahr. Die Schwankungsbreite kann im alpinen und voralpinen Raum gesamt bis zu 20 Prozent über und unter dem langjährigen Mittelwert liegen, in den flacheren Regionen ist die Schwankung etwas geringer und liegt bei etwa 10 Prozent.

## Windkraft Simonsfeld AG erreicht hohe technische Verfügbarkeit

Die bisherigen Betriebsergebnisse der Windkraft Simonsfeld AG zeigen, dass die Erträge meist über den – vorsichtig kalkulierten – Planerträgen lagen. Dieses hervorragende Ergebnis muss als Verdienst der technischen Betriebsführung gesehen werden, deren Verantwortung es ist, die Anlagen immer in bester technischer Verfassung zu halten.

## Das Windjahr in Österreich deutlich unter dem Durchschnitt

Das Windjahr 2009 startete zwar temperamentvoll ins erste Quartal, nach dem Frühling und für den Rest des Windjahres 2009 dümpelten die Erträge aber dahin. Am Ende des Windjahres 2009 lagen die Erträge etwa 5 bis 10 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt, einzelne Anlagen in Ober- und Niederösterreich sogar 15 bis 20 Prozent darunter.

Das Windjahr 2009 brachte auch für die Windkraft Simonsfeld AG Erträge unter dem Durchschnitt. Die beiden 600 kW Anlagen in Simonsfeld lagen um 10,5 Prozent, der Windpark Hipp-

les um 8 Prozent und der Windpark Steinberg-Prinzendorf um 7,1 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt. Die jüngeren Windparks Kreuzstetten, Poysdorf und Rannersdorf liegen bei Mindererträgen zwischen 5 und 7 Prozent, allerdings liegen erst Daten zu 4 Betriebsjahren vor. In Summe hat die Windkraft Simonsfeld AG im Jahr 2009 jedoch das Plansoll nur sehr knapp verfehlt, weil die Planerträge sehr vorsichtig unter dem langjährig zu erwartenden Schnitt angesetzt wurden.

## Hohe Türme ernten in windschwachen Jahren mehr Wind

Die beiden dienstältesten Turbinen in Simonsfeld zeigen die größte Schwankungsbreite, während Windparks mit größeren Anlagen und höheren Türmen weniger Bewegung nach oben und unten zeigen. Der Grund für dieses Phänomen ist wohl die Nabenhöhe. Höhere Türme können stärkere und gleichmäßige Winde nutzen, während Anlagen mit kleinen Türmen den durch Bodenrauigkeit beeinflussten und stärker schwankenden Winden ausgesetzt sind. Dadurch bringen hohe Türme in schwachen Windjahren eine besser Windernte als kleinere Anlagen. In guten Windjahren tritt hingegen ein gegenteiliger Effekt ein, weil große Anlagen bei vermehrtem Starkwind auch schneller die Nennleistung erreichen und damit – im Gegensatz zu kleinen Anlagen - das Windangebot nicht in vollem Umfang nutzen können.

„Umsichtige Betriebsführung und eine realistische Ertragsprognose führten dazu, dass die Jahreserträge der Windkraft Simonsfeld in fast allen Windjahren die Planerträge übertroffen haben.“



## GEPLANTE UND TATSÄCHLICHE STROMERTRÄGE DER ERTRAGSSTÄRKSTEN WINDPARKS

Prinzendorf I (Planwert: 42.000.000 kWh)		Planwert
2009	40.153.844 kWh	
2008	44.432.329 kWh	
2007	44.257.890 kWh	
2006	41.845.601 kWh	
2005	42.863.514 kWh	
2004	45.794.178 kWh	

Kreuzstetten I (Planwert: 53.300.000 kWh)		Planwert
2009	50.660.895 kWh	
2008	59.017.054 kWh	
2007	51.201.731 kWh	
2006	53.498.912 kWh	

Poysdorf-Wilfersdorf I (Planwert: 47.700.000 kWh)		Planwert
2009	45.816.525 kWh	
2008	49.370.349 kWh	
2007	53.015.405 kWh	
2006	48.771.255 kWh	

# Projekte

DIE WINDKRAFT SIMONSFELD AG VERFOLGT EINE WACHSTUMSSTRATEGIE. IN DEN KOMMENDEN JAHREN SOLL DIE STROMPRODUKTION DER WINDKRAFT SIMONSFELDGRUPPE MEHR ALS VERDOPPELT WERDEN.

## Windkraft ist unser Antrieb – Wachstum unsere Strategie

Das Unternehmen entwickelt Kraftwerksprojekte vor allem im Kernmarkt Österreich. Weitere Schwerpunktregionen sind Rumänien und Bulgarien. Die Windkraft Simonsfeld AG betreibt aktuell Kraftwerke nur an Top-Windstandorten. Auch die aktuell projektierten Standorte verheißen überdurchschnittliche Stromerträge.

Insgesamt projektiert die Windkraft Simonsfeld AG aktuell sieben Windparks mit in Summe rund hundert Windkraftwerken und mehr als 300 Megawatt Kraftwerksleistung. Für das am weitesten fortgeschrittene Projekt erwartet das Management noch heuer die Erteilung der letzten noch ausstehenden Bewilligungen.

## ÖSTERREICH

In unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden sich vier Windpark-Projekte der Windkraft Simonsfeld AG im Weinviertel. Drei Standorte werden bereits seit mehr als einem Jahr verfolgt. Ein Vorhaben erweitert einen bestehenden Windpark.

Das am weitesten fortgeschrittene Windpark-Projekt wird derzeit in der Marktgemeinde Dürnkrot entwickelt: Die Windkraft Simonsfeld AG projektiert hier einen Windpark mit fünf Windkraftwerken zu je 2 MW Nennleistung. Umweltverträglichkeitsprüfung und Flächenwidmung sollen noch heuer abgeschlossen werden.

## BULGARIEN

In Bulgarien ist die Windkraft Simonsfeld AG über ein Joint Venture ihrer Tochtergesellschaft WKS Holding GmbH aktiv: 80 Prozent der Anteile an der WINDKRAFT SIMONSFELD BG

AG hält die WKS Holding GmbH, 20 Prozent stehen im Eigentum eines bulgarischen Projektpartners.

Im Februar 2009 installierte die Windkraft Simonsfeld BG AG die ersten beiden Windkraftwerke in Bulgarien. Die beiden 2 MW-Anlagen der Type V 90 gingen in Neikovo an der Schwarzmeerküste zu Jahresmitte in Betrieb. Im selben Projektierungsgebiet wurden Grundstücke für 20 weitere Windkraftwerke erworben.

Mit dem Abschluss der eingeleiteten Umweltverträglichkeitsprüfung wird noch in diesem Jahr gerechnet. Ein Vorvertrag für den Netzzugang in der Endausbaustufe wurde mit dem bulgarischen Netzbetreiber NEK im Geschäftsjahr 2009 unterzeichnet.

Das Leitungsnetz in unserer Projektregion muss vor der Realisierung unseres Windparks verstärkt werden. Mit diesem Netzausbau wird nicht vor 2012 gerechnet.

## RUMÄNIEN

Das Projektgebiet der Windkraft Simonsfeld AG in Rumänien befindet sich im Banat, im Südosten des Landes. Aktuell werden dort zwei Windparks entwickelt: An einem Standort wird an 20 Windkraftwerken projektiert, an einem zweiten sind es 28. Für beide Windparks ist der Ausbau des Leistungsnetzes Voraussetzung.

Eine besondere Herausforderung ist der Standort, an dem 28 Windturbinen geplant sind: Der windneuralgische Höhenrücken am Übergang zwischen Berg- und Tiefland bietet Starkwindstandorte, die besondere Winderträge erwarten lassen – aber nicht von jedem Anlagentyp problemlos geerntet werden können. An diesem Standort wurde bereits eine Umweltverträglichkeitsprüfung eingeleitet. Die meisten Grundstücke sind gesichert. Eine Netzzugangsstudie läuft.



## SLOWAKEI

Die Erschließung zusätzlicher erneuerbarer Energiequelle für die Stromproduktion ist seit langem ein Ziel der Windkraft Simonsfeld AG. 2009 wurde die Entwicklung von mittelgroßen Photovoltaik - Kraftwerken bis ein MW Peak je Standort gestartet.

Als Projektträgerin vor Ort wurde im Februar 2010 die Simonsfeld Solar s.r.o. – eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Windkraft Simonsfeld AG – gegründet.

### 2 Standorte in fortgeschrittenem Entwicklungsstadium

Je ein Dachflächenstandort südwestlich von Bratislava und ein Freilandstandort im Osten der Slowakei werden derzeit vorrangig entwickelt: In der sonnenreichsten Region der Slowakei – 150 Kilometer südöstlich von Bratislava und nur wenige Kilometer von der ungarischen Grenze entfernt – wird in Dunajska Streda ein PV Kraftwerk auf den Hallendächern des Industrieunternehmens Wertheim s.r.o. projektiert. Leistung des Kraftwerks der ersten Bauetappe: rund 300 kWp. Ein Vertrag über die Nutzung aller bestehenden Dachflächen wurde im März abgeschlossen.

Der zweite Kraftwerksstandort befindet sich im Osten der Slowakei: In Michalovce – einer Bezirksstadt mit 40.000 Einwohnern – wird ein Freilandstandort mit einem MWp Leistung entwickelt. Weitere Standorte befinden sich im Südwesten des Landes in einem frühen Projektstadium.

### WINDPARK PROJEKTE IN FORTGESCHRITTENEM STADIUM

	Windparks	WKA	MW
Österreich	4	39	112
Rumänien	2	48	144
Bulgarien*	1	20	40

Keines dieser Projekte verfügt über alle notwendigen Bewilligungen. Umfang und Zeitpunkt der Realisierung sind noch unkonkret. Alle Vorhaben sind mit den branchenüblichen Projektierungsrisiken behaftet – gänzliches Scheitern ist möglich. Stand der Angaben: 25. März 2010.

\*Projekteigentümerin ist die WKS BG AG, an der die WKS Holding GmbH eine Beteiligung von 80% hält.

# Technik

UMFANGREICHE PRÄVENTIVE MASSNAHMEN WIE CONDITION MONITORING, ENDOSKOPIE ODER DIE VORRATSHALTUNG VON ERSATZTEILEN SICHERN UNS REGELMÄSSIG SPITZENWERTE BEI DER TECHNISCHEN VERFÜGBARKEIT.

## TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT IM SPITZENFELD

Die technische Verfügbarkeit ist allgemein der zentrale Indikator für die Produktionsfähigkeit von Kraftwerksanlagen – das gilt auch für Windkraftanlagen. Sie entspricht der betriebsbereiten Phase abzüglich der störungsbedingten Abschaltungen.

Die Windkraft Simonsfeld AG liegt bei technischen Verfügbarkeiten regelmäßig im Spitzenfeld der heimischen Windkraftbranche. Im Vorjahr waren die Turbinen der WKS zu 98 Prozent einsatzfähig. Nur an insgesamt sieben Tagen waren die Simonsfelder Turbinen aus technischen Gründen nicht einsatzfähig. Wesentliche Einflussfaktoren für die technische Verfügbarkeit sind der Wartungszustand, die zeitgerechte Lieferbarkeit von Ersatzteilen und das Störungsmanagement.

### Diagnosen durch Condition Monitoring

Die Windkraft Simonsfeld AG ist der einzige Windkraftwerksbetreiber, der eine eigene Condition Monitoring Abteilung unterhält: Durch technische Schwingungsanalysen an zentralen Anlagebestandteilen können Materialermüdungen und Schäden frühzeitig diagnostiziert werden. Folgeschäden und unnötige Stillstandszeiten lassen sich so begrenzen.

Zwei Techniker sind mit der permanenten Statusüberwachung des Simonsfelder Kraftwerksparks beauftragt – ein Engagement, das sich bezahlt macht: Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle wesentlichen Schäden an Großkomponenten vorzeitig erkannt und zeitgerecht Austauschmaßnahmen eingeleitet.

2009 wurden ein Generator und drei Getriebe präventiv und ohne unnötige Stillstandszeiten getauscht, zudem wurden mehrere Generatorlagerschäden repariert.

### 24 Stunden – 12 Monate – 365 Tage

Die technische Überwachung von Windkraftanlagen ist das Um und Auf für deren wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb. Der technische Bereitschaftsdienst der Windkraft Simonsfeld AG ist 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag, bei jeder Witterung im Einsatz. 2009 wurde eine eigene Monitoring Abteilung geschaffen. Vier Mitarbeiter stellen die aktive Anlagenüberwachung an 15 Stunden werktags sicher. An Wochenenden und Feiertagen wird zumindest ein reaktiver Bereitschaftsdienst unterhalten. Per Ferndiagnose entscheidet dieses Technikteam über den Einsatz von Serviceteams vor Ort.

### Technische Verfügbarkeit der einzelnen Windparks



## ERFOLGE AUF DEM BULGARISCHEN MARKT

Auf dem bulgarischen Markt für technische Betriebsführung ist die Windkraft Simonsfeld AG durch die O&M Simonsfeld EOOD aktiv: Die hundertprozentige Tochter der WKS Holding GmbH betreut technisch bereits 23 Windkraftwerke in Bulgarien und gehört seit Februar 2010 zu den größten unabhängigen Dienstleistern im Bereich technischer Betriebsführung in Bulgarien.

### Technische Betriebsführungen in Bulgarien

Ort	Anzahl	Leistung	Betreiber
Kavarna	16 WKA	32 MW	REE
Balchik	5 WKA	10 MW	KELAG / REE
Neikovo	2 WKA	4 MW	WKS BG AG

### Dienstleister für andere Betreiber

Die Windkraft Simonsfeld AG bewerkstelligt bereits im fünften Jahr die technische Betriebsführung des Windparks Velm-Götzendorf. Die zehn betreuten Windkraftwerke sind DeWind Anlagen der Megawattklasse. Für eine Einzelanlage mit zwei Megawatt Nennleistung wird im Kobernausser Wald (Oberösterreich) sowohl der technische als auch der wirtschaftliche Betrieb durchgeführt.

Verstärkt nachgefragt werden von anderen heimischen Betreibern auch zunehmend andere technische Dienstleistungen der Windkraft Simonsfeld AG wie Gutachterbegleitungen, Schwingungsanalysen, Endoskopien von Großkomponenten und Zustandsmessungen an Getrieben.



## INTERVIEW MIT MARKUS WINTER Leiter der Technikabteilung

Die WKS liegt österreichweit permanent im Spitzenfeld bei der Anlagenverfügbarkeit?

Was ist das Erfolgsgeheimnis?

*Condition Monitoring, Endoskopie und weitere präventive Maßnahmen sind seit Jahren zentrale Eckpfeiler bei der Instandhaltung unserer Anlagen. Permanente Weiterbildung für alle Mitarbeiter sichert unseren Know how Vorsprung. Flache Hierarchien ermöglichen rasche Entscheidungen und gewährleisten ein attraktives Arbeitsklima und hohe Mitarbeitermotivation. In Summe hat dies dazu geführt, dass seit mehreren Jahren kein unvorhergesehener Ausfall von Großkomponenten mehr zu verzeichnen war.*

Die WKS tritt auch auf dem bulgarischen Markt als Dienstleister für technische Betriebsführung auf. Weshalb ist dieser Markt interessant?

*In einem engen Marktsegment und regional relativ kleinräumig werden in Bulgarien Windparks von österreichischen Unternehmen betrieben. Wir betreiben dort selbst 2 Anlagen, daher war es naheliegend, dass diese Betreiber - auch wegen unserer ausgewiesenen Kompetenz im Bereich technische Betriebsführung - an uns herantreten und diese Dienstleistung nachfragen. Mittlerweile betreut unser Team rund 23 Windkraftanlagen in Bulgarien. Mit einem größeren Betreiber stehen wir derzeit zusätzlich in Verhandlung.*

In welchen Bereichen sehen Sie das größte wirtschaftliche Entwicklungspotenzial?

*Die Erfolge der Vergangenheit freuen uns, den hohen Standard unserer Dienstleistungen können wir aber in Zukunft nur dann gewährleisten, wenn wir weiterhin auf konsequenten Know how Aufbau, Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung an Anlagenkomponenten setzen. Wichtig für präventive Instandhaltung sind zudem weitgehend standardisierte Prozesse, ein gut sortiertes Ersatzteillager und – nicht zuletzt – zufriedene und motivierte Mitarbeiter.*



36 km/h  
1.637 kWh  
475 Tage  
fernsehen

Bei einer Windgeschwindigkeit von **36 km/h** generiert eine Windkraftanlage mit 2 MW rund **1.637 kWh** Strom. Mit dieser Energie ließe sich ein Fernseher **475 Tage** durchgehend betreiben.

# Windmarkt und Energiepolitik

BEI NEU INSTALLIERTER KRAFTWERKSLEISTUNG WAR 2009 WIEDER DIE WINDKRAFT UNANGEFOCHTENE NUMMER EINS IN EUROPA. DIE USA UND CHINA LIEFERN SICH EINEN WETTSTREIT UM DIE WELTWEITE FÜHRUNGSPPOSITION.

## Kraftwerksneubau: Windkraft boomt weltweit

Die Windstromproduktion hat weltweit Konjunktur. Die Installation neuer Kraftwerksleistung boomt trotz Wirtschaftskrise. 2008 überholten die USA bei der Neuinstallation von Windkraftwerken erstmals Deutschland und Spanien. 2009 überholte China erstmals die USA und den gesamten EU Raum. In Asien wurden im Vorjahr 14.600 Megawatt Windkraftwerksleistung neu ans Netz gebracht. China erzielte dabei mit 13.000 MW den größten Zuwachs. In Nordamerika wurden 10.900 Megawatt neu installiert – 9.900 davon in den Vereinigten Staaten. In Europa erfolgte die Neuinstallation von rund 10.500 Megawatt.

## Windkraft ist Nummer eins in Europa

Bei der neu errichteten Kraftwerksleistung ist Windkraft 2009 wieder die unangefochtene Nummer eins in Europa. Keine andere Technologie - weder Gas- noch Kohle- oder Atomkraftwerke - hat im Vorjahr in Europa so viel Produktionskapazität neu ans Netz gebracht wie Windenergie. Die aktuellen Statistiken der European Wind Energy Association (EWEA) und von Platts Power Vision belegen: 39 Prozent der gesamten neu errichteten Kraftwerkskapazität in Europa stammen 2009 aus Windkraftwerken. Windenergie hat somit zum zweiten Mal in Folge alle anderen Energietechnologien übertroufen.

## Trotz Wirtschaftskrise eine Steigerung um 23 Prozent

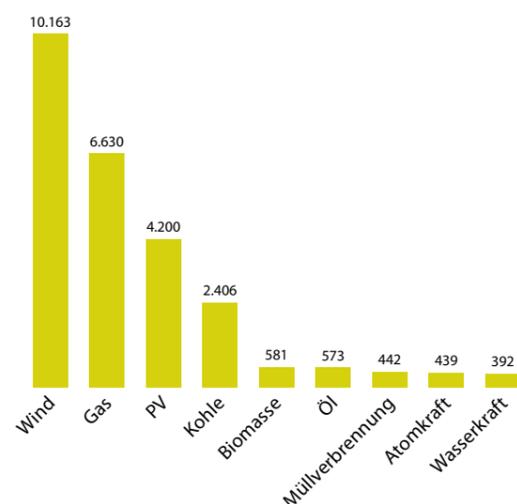
Insgesamt sind in der EU vergangenes Jahr 10.163 Megawatt Windkraftwerksleistung neu ans Netz gegangen – trotz Wirtschaftskrise eine Steigerung um 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Spitzenreiter innerhalb Europas ist Spanien mit einem Zubau von 2.459 MW (24 % des Gesamtzubaus), gefolgt von Deutschland (19 %), Italien mit 1.114 MW (11 %). In Österreich wurde 2009 dagegen kein einziges neues Windkraftwerk in Betrieb genommen. Erfreulich ist der europaweite Trend zu erneuerbaren Energiequellen im Kraftwerksbereich: 61 Prozent der neu installierten Kraftwerksleistung des Vorjahres werden aus sauberen Energiequellen gespeist. Nach dem Spitzenreiter

Windkraft (mit 39 %) erzielten Gaskraftwerke einen Zuwachs von 26 Prozent. Auch auf Photovoltaik entfielen 2009 bereits 11 Prozent der neu installierten Kraftwerksleistung.

## Windkraft deckt bereits 5 Prozent des Strombedarfes der EU

In der Europäischen Union waren zum Jahreswechsel insgesamt rund 75.000 MW an Windkraftwerksleistung installiert. Sie decken bereits nahezu 5 Prozent des Strombedarfs in der EU. Der schadstofffreie Windstrom vermeidet 120 Mio. Tonnen an CO<sub>2</sub>-Emissionen jährlich - das entspricht dem jährlichen Schadstoffausstoß aller Kraftfahrzeuge in Österreich und Deutschland. In Österreich sind aktuell 617 Windräder mit einer Gesamtleistung von 995 MW installiert. Diese Anlagen erzeugen 3 Prozent des österreichischen Stromverbrauches. Im Ökostromgesetz ist bis 2015 ein Ausbau der Windkraftleistung um weitere 700 MW vorgesehen.

## Neu installierte Windkraftkapazität 2009 in EU (in MW)



# Energiepolitik in Österreich

DER NEUE EINSPEISETARIF FÜR WINDSTROM ERMÖGLICHT WIEDER DIE ERRICHTUNG NEUER WINDKRAFTANLAGEN.

## ÖKOSTROMGESETZ

### Neuer Einspeisetarif für Windstrom

Energiepolitischen Rückenwind für Österreichs Windstromproduzenten lieferten die Novellierung des Ökostromgesetzes und die Verordnung neuer Einspeisetarife für Windstrom. Bereits die jüngste Novellierung des Ökostromgesetzes im Jahr 2009 brachte gegenüber der alten Rechtslage Verbesserungen bei der Planungs- und Investitionssicherheit. Einen deutlichen Anreiz für neue Kraftwerksinvestitionen stellen die am 2. Februar 2010 verordneten Tarife für die Einspeisung von Windstrom dar. Die Tarife für neu errichtete Windkraftwerke in Österreich wurde von 7,35 Cent/Kilowattstunde auf 9,7 Cent pro Kilowattstunde erhöht. Aufgrund der unterdurchschnittlich langen Laufzeiten dieser gesetzlich normierten Einspeisetarife liegt Österreich aber im europäischen Vergleich dennoch im Mittelfeld. Die Windkraft Simonsfeld AG wird ihre Anstrengungen für eine ambitioniertere Ökostromregelung daher weiterhin engagiert fortsetzen.

## PV FÖRDERUNGEN

Hinsichtlich der Förderung von Photovoltaikanlagen führt die neue Verordnung zu einer Zweiklassengesellschaft: Gebäudeintegrierte Projekte werden als energiewirtschaftlich sinnvoller eingestuft und erhalten höhere Förderung von 38 ct (5 bis 20 kWp) bzw. 33 ct bei größeren Anlagen. PV-Anlagen auf Freizeichenerhalten nur 35 ct/kWh (5 bis 20 kWp) bzw. 25 ct bei größeren Anlagen.

Für neue Projekte gilt der erhöhte Ökostrom-Förderdeckel. Statt bisher 17 Millionen stehen 2010 rund 21 Millionen Euro bereit, die nach dem Prinzip „first come, first serve“ von der Ökostrom-Abwicklungsstelle ÖMAG vergeben werden. Die Tarifverordnung für Ökostrom ist rückwirkend mit 20. Oktober 2009 in Kraft getreten.

# Energiewende

DIE ROHÖLFÖRDERMENGEN WERDEN BIS 2030 DRASTISCH SINKEN. INVESTITIONEN IN ENERGIEEFFIZIENZ UND ERNEUERBARER ENERGIEQUELLEN SIND DRINGENDER DENN JE.

„Notwendig ist nicht weniger als eine Energiewende.“

World Energy Outlook 2008, Internationale Energieagentur

„Das Welt-Energiesystem ist an einem Wendepunkt angelangt. Es wird immer offensichtlicher, dass die aktuellen Wachstumstrends nicht nachhaltig sind – weder ökonomisch, noch sozial. Aber sie können – und sie müssen – geändert werden. Dafür ist immer noch Zeit. Es ist keine Übertreibung, zu sagen, dass die Zukunft des menschlichen Wohlstands von zwei Herausforderungen abhängt: Ob es uns gelingt, die Versorgung mit verlässlicher und leistbarer Energie zu sichern und ob eine rasche Wende in Richtung eines kohlenstoffarmen, umweltfreundlichen und effizienten Energiesystems gelingt. Notwendig ist nicht weniger als eine Energiewende.“

## IEA mit dramatischem Appell

Dieses Zitat stammt nicht aus dem Energiebericht einer Umweltschutzorganisation, sondern markiert den dramatischen Positionswechsel der wahrscheinlich wichtigsten Organisation im Energiebereich weltweit, der IEA. Die Internationale Energieagentur, kurz IEA, ist eine Teilorganisation der OECD mit Sitz in Paris und hat 28 Mitgliedsstaaten, darunter auch Österreich.

Die Analysen der IEA werden weltweit von Regierungen und Wirtschaftsexperten als Basis für Prognosen herangezogen. Jahrzehntlang lautete die Kernbotschaft der IEA: Die Energieversorgung mit Rohöl und Erdgas ist zu moderaten Preisen langfristig gesichert. 2008 stellte die IEA in ihrem Standardwerk zur Energiesituation, dem „World Energy Outlook“ ihre bisherigen Analysen weitgehend auf den Kopf. Seitdem ist eine sich abzeichnende strukturelle Energiekrise auch in Regierungs- und Expertenkreisen thematisch „angekommen“.

Ursache für den Kurswechsel war eine umfassende Untersuchung der 780 wichtigsten Erdölvorkommen weltweit. Dabei wurden detaillierte Daten aufgenommen und die Ergiebigkeit

der bestehenden Erdölfelder erstmals global nach einheitlichen Standards untersucht und bewertet – eine bemerkenswerte Leistung der IEA.

## Die Ergebnisse:

- 2007 kamen 80 Prozent des weltweit geförderten Rohöls aus insgesamt 580 mehr oder minder „schrumpfenden“, Feldern die ihren Förderhöhepunkt bereits überschritten haben. Nur in 200 Feldern steigen die jährlich geförderten Rohölmengen.
- Der Prozentsatz der jährlichen Minderproduktion aller untersuchten Erdölfelder liegt bei fünf Prozent.

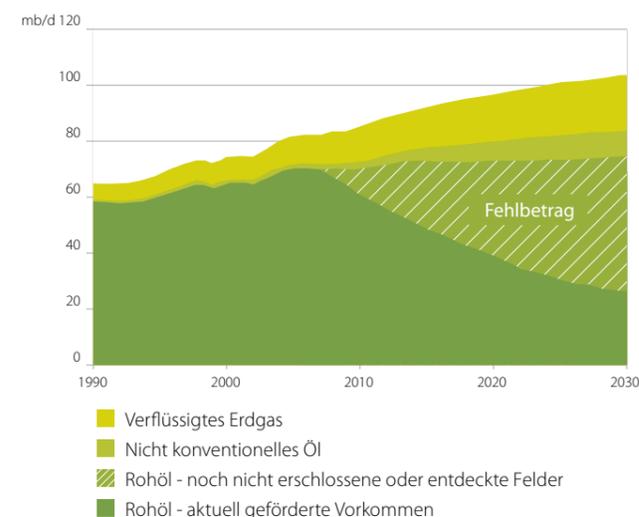
Ab 2004 begannen die Preisniveaus auf den Rohölmärkten zu steigen: Von rund 55 Dollar pro Barrel (159 Liter) zu Jahresbeginn 2007 schnellten die Preise auf den vorläufigen Höchststand von 147 Dollar am 3. Juli 2008 hoch. Danach kam es im Gefolge der globalen Rezession zu einem Preisverfall bis auf 40 Dollar. Seit den ersten Erholungssignalen in der Weltwirtschaft steigt der Preis für Rohöl bereits wieder kräftig an.

## Dramatischer Produktionsrückgang der Ölfördermenge

Die Nachfrage nach Rohöl wird wieder ansteigen. Das Problem ist der sich abzeichnende Produktionsrückgang. Fünf bis neun Prozent wird der jährliche Förderrückgang mittelfristig ausmachen. Die tägliche Förderung von Rohöl in den bestehenden Erdölfeldern wird bis 2030 von 70 Millionen Fass auf 30 Millionen Fass sinken. Diese Menge entspricht dem Vierfachen der heutigen Produktion Saudi-Arabiens. (Siehe Grafik) Diese bevorstehende Talfahrt der Weltölproduktion muss durch die Erschließung neuer Ölfelder kompensiert werden.

Noch können neue Förderquellen in den Tiefen der Ozeane und im nicht mehr ganz so ewigen Eis der Antarktis erschlossen werden. Billiger wird die Erdölförderung in den zukünftigen Lagerstätten sicherlich nicht werden – und ökologischer

## Sinkende Ölfördermengen bis 2030



auch nicht. Sowohl die Pole als auch die Tiefsee sind sensible Lebensräume, in denen Eingriffe zur Erdölförderung massive, negative Auswirkungen haben.

Die Ölproduktion aus Ölsanden – die vor allem in Kanada noch in großen Lagerstätten zu finden sind – ist sehr energieintensiv und teuer: Wird eine Kilowattstunde zur Ölproduktion aus Ölsanden eingesetzt, so resultieren derzeit daraus nur vier Kilowattstunden in Form von qualitativ schlechten, weil schweren Ölen. Etwa im gleichen Bereich liegt die Produktion von Biotreibstoffen in tropischen Gebieten, zum Beispiel auf Basis von Zuckerrohr.

## „Verlassen wir das Öl bevor es uns verlässt!“

### Fatih Birol, Chefökonom der IEA

Thesen, die sich aus dem „World Energy Outlook“ für 2008 und 2009 ableiten lassen: Die Zeiten des billigen Erdöls sind vorbei. Investitionen in eine drastische Verbesserung unserer Energieeffizienz sind unerlässlich. Der Energieverbrauch pro Kopf muss in der Abkehrphase vom fossilen Zeitalter in den kommenden Jahrzehnten deutlich gesenkt werden. Der Anteil von Erneuerbaren Energiequellen am Energieaufkommen wird sich deutlich steigern. Je früher und konsequenter in die Nutzung erneuerbarer Energiequellen investiert wird, desto leichter wird der Übergang vom fossilen Zeitalter zu bewerkstelligen sein. Den Erneuerbaren Energiequellen kommt eine Schlüsselrolle bei der bevorstehenden Energiewende zu.



## KOMMENTAR VON STEFAN HANTSCH Geschäftsführer der IG Windkraft

„Die Steinzeit ist nicht deswegen zu Ende gegangen, weil es keine Steine mehr gab und auch das Ölzeitalter wird lange enden bevor das Öl ausgeht.“ Dieses Zitat vom langjährigen OPEC-Mastermind, Scheich Ahmed Yamani, hat vor geraumer Zeit für Aufregung unter seinen Kollegen gesorgt. Yamani erkannte damals, dass die Erneuerbaren das Potenzial haben, der weltweiten Abhängigkeit von Öl einen Strich durch die Rechnung zu machen. Sobald sie nur ausgereift genug sind.

Im vergangenen Jahr stammten 39% der in der EU neu errichteten Kraftwerkskapazität von Windkraft. Windkraft ist damit seit 2007 die Nummer eins beim Kraftwerksausbau. Alle Erneuerbaren zusammen, also auch Photovoltaik, Wasser und Biomasse schaffen es sogar auf 61%. Das heißt, die Erneuerbaren sind jetzt so weit, dass sie den prophezeiten Wandel durchsetzen.

Und dennoch ist die Analyse des Scheichs unzutreffend. Denn zu der rasanten technischen Entwicklung der Windenergie, kommt als verstärkender Faktor der unerwartet schnelle Einbruch der Ölproduktion. Weil die bestehenden Ölfelder versiegen, müssen laut Internationaler Energieagentur in den nächsten zehn Jahren Öllagerstätten im Ausmaß von vier Mal Saudi Arabien gefunden oder neu-erschlossen werden. Wie das gehen soll, weiß keiner.

Natürlich haben Vertreter der herkömmlichen Energien auch ihre „Hörnerträger“ wie neuartige Gasvorkommen, neue Pipelines, oder eine Renaissance der Atomkraft. Dazu kann man nach eingehender Analyse aber nur sagen, dass hier zwar viel (Steuer-) Geld verbraten werden wird, der Wandel, hin zu Wind, Sonne und den anderen Erneuerbaren kann dadurch aber nicht aufgehalten werden.

# Aktien

DIE WINDKRAFT SIMONSFELD WURDE 2009 IN EINE AKTIENGESELLSCHAFT UMGEGRÜNDET. DIE KAPITALERHÖHUNG 2010 LEITET DIE NÄCHSTEN WACHSTUMSSCHRITTE EIN.

## Kapitalerhöhung 2010

Die Windkraft Simonsfeld AG setzt auf Wachstum. Kern der Unternehmensstrategie ist es, mehr als hundert Megawatt Kraftwerksleistung in den kommenden Jahren neu ans Netz zu bringen und dadurch die Stromproduktion des Unternehmens in den nächsten Jahren mehr als zu verdoppeln. Teil dieser Wachstumsstrategie sind Maßnahmen zur Aufstockung des Eigenkapitals. Das eingeworbene Kapital soll im Wesentlichen den ersten Wachstumsschritt der aktuellen Firmenstrategie finanzieren.

Der Vorstand plant daher für 2010 eine Kapitalerhöhung. Die Ermächtigung dazu wurde bereits im Rahmen der 13. Jahreshauptversammlung der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG vom 8. Mai 2009 erteilt: Ausgegeben werden bis zu 73.498 auf Namen lautenden Stückaktien. Bestehenden Aktionären wird ein Bezugsangebot in der ersten Phase der Kapitalerhöhung gemacht. Bezugsrechte können ausgeübt, übertragen oder verkauft werden. Nach Ende der Bezugsrechtsfrist verfallen nicht ausgeübte Bezugsrechte.

Im Rahmen des Bezugsangebots bietet die Windkraft Simonsfeld AG Aktionären und Inhabern von Bezugsrechten den Bezug von jungen Aktien im Verhältnis einer jungen Aktie für vier Bezugsrechte aus bestehenden Aktien an. Für Zeichnungen in der Bezugsrechtsphase sind preisliche Anreize vorgesehen.

Details des öffentlichen Angebotes werden nach Bewilligung durch die Finanzmarktaufsicht und Hinterlegung des Kapitalmarktprospektes bei der Kontrollbank am ersten Tag der Kapitalerhöhung veröffentlicht.

## „Handelsplatz“ statt Börse

Die Aktie der Windkraft Simonsfeld AG wird an keiner Börsen oder sonstigen geregelten Märkten gehandelt. Die Windkraft Simonsfeld AG betreibt auf ihrer Webseite allerdings eine

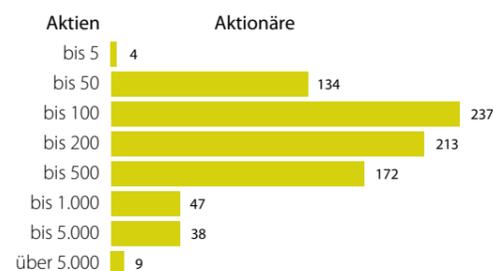
Plattform, auf der Personen, die Aktien kaufen oder verkaufen möchten, zusammengeführt werden.

Aktionäre und Interessenten können über den Handelsplatz anonym Kauf- bzw. Verkaufsinteresse an Aktien der Windkraft Simonsfeld AG deponieren und Kontakt mit Anbietern beziehungsweise Nachfragern aufnehmen. Einzige Voraussetzung ist eine erfolgreiche Registrierung. Die Benutzung des Handelsplatzes wird gebührenfrei angeboten, die Windkraft Simonsfeld AG übernimmt keine Vermittlerfunktion bei der Abwicklung der Aktientransaktionen. Die Notierung der Windkraft Simonsfeld AG an einer Börse oder an einem geregelten Markt ist nicht Bestandteil der aktuellen Unternehmensstrategie.

## Verkehrswert

Auf Basis des geprüften Jahresabschlusses 2009 wurde im März 2010 der Verkehrswert der Windkraft Simonsfeld AG durch eine beeidete Wirtschaftstreuhändergesellschaft errechnet. Der Verkehrswert wurde nach einem international üblichen Verfahren – der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) – ermittelt. Der ermittelte Firmenwert der Windkraft Simonsfeld AG beträgt in Summe 46,32 Mio. Euro. Der er-

## AKTIENVERTEILUNG



„Mich beeindruckt, was die Windkraft Simonsfeld in den letzten Jahren geleistet hat.“



## INTERVIEW

**MIT DIR. MAG. REINHARD DIEM**  
Vorstand und Geschäftsleiter der  
Volksbank Donau-Weinland.

Seit zwölf Jahren begleiten Sie nun die Windkraft Simonsfeld als Finanzpartner...

... und beobachte mit Vergnügen die Entwicklung des Unternehmens. Wenn die Windkraft Simonsfeld in nur zwölf Jahren eine Kraftwerksleistung installieren konnte, mit der jährlich eine Strommenge erzeugt wird, die dem Jahresverbrauch aller Haushalte in den Bezirken Mistelbach und Hollabrunn entspricht, dann ist das einfach beeindruckend.

Was waren aus ihrer Sicht die ausschlaggebenden Faktoren für den Erfolg der vergangenen Jahre?

Nicht zuletzt die Person des Firmenlenkers, Martin Steininger. Er ist nicht nur ein Windkraftpionier der ersten Stunde mit großem technischen Fachwissen, sondern auch ein realistisch denkender Unternehmer mit Bodenhaftung. Den Grundstein für seine Erfolge hat er gerade in Zeiten gelegt, als die energiepolitischen Rahmenbedingungen nicht optimal waren. Er hat Ergänzungsinvestitionen im Inland getätigt und in Projekte im Ausland investiert. Einerseits ist er Visionär, andererseits weiß er, dass nur bestens gepflegte Anlagen langfristige Renditen erwirtschaften können. Das dabei erworbene Know how hat sich als viel versprechendes Investment herausgestellt, denn mittlerweile zählen auch Windparks von Raiffeisen Energy & Environment oder KELAG zu den Kunden der Windkraft Simonsfeld.

Wie sehen Sie das Beteiligungsmodell der Windkraft Simonsfeld?

Die Eigenkapitalaufbringung durch Kleinanleger hat viele Vorteile: Kein Großanleger dominiert die Gesellschaft. Zwei von drei Aktionären kommen aus dem Weinviertel – das schafft für das Unternehmen eine Verwurzelung in der Region, in der auch alle Kraftwerke betrieben werden – das ist sicherlich von Vorteil.

rechnete Aktienwert steigt gegenüber der Umgründungsbewertung des Vorjahres um 21,05 Euro auf 157,6 Euro.

## Der Weg zur Aktiengesellschaft

Strategische und steuerrechtliche Gründe waren für die Entscheidung ausschlaggebend, die Windkraft Simonsfeld AG im Geschäftsjahr 2009 von einer Kommanditgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umzugründen. Die Strategie der Windkraft Simonsfeld AG ist es, in den kommenden Jahren nachhaltig zu wachsen. Eine Verdoppelung von Kraftwerkskapazität und Stromproduktion wird für die kommenden Jahre angestrebt. Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung sind Teil dieser Strategie. Das steuerrechtlich sehr komplexe Beteiligungsmodell der Kommanditgesellschaft wurde zunehmend als erhebliches Hindernis dieser Unternehmensstrategie bewertet.

## MEILENSTEINE VON DER KG ZUR AG

**8. Mai 2009:** 99,8 Prozent des vertretenen stimmberechtigten Kapitals bei der 13. Jahreshauptversammlung der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG stimmen für die Umgründung in eine Aktiengesellschaft, rückwirkend mit 1.1.2009

**12. Mai 2009:** Gründung der Windkraft Simonsfeld AG.

**25. September 2009:** Die Windkraft Simonsfeld AG wird im Firmenbuch eingetragen.

**6. November 2009:** Außerordentliche Hauptversammlung: 99,97 Prozent stimmen für die Übertragung der neuen Windkraft Simonsfeld Aktien an die Kommanditisten. Die KG besteht bis zur Abwicklung letzter anhängiger Rechtsgeschäfte weiter.

# Wir schaffen Werte für Mensch und Umwelt

EL SOL NENNT SICH UNSER PROJEKT IN SÜDAMERIKA, MIT WELCHEM WIR DEN AUSBAU ALTERNATIVER ENERGIEN IN BOLIVIEN UNTERSTÜTZEN. ZU BEIDERSEITIGEM NUTZEN.

## Unser Engagement in Bolivien

Die Windkraft Simonsfeld AG beteiligt sich seit 2005 am Ausbau alternativer Energien in Bolivien. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Entwicklungshilfeagentur ADA -Austrian Development Agency - und dem bolivianischen Partner Energética ist aus „El Sol“ mittlerweile ein weitreichendes CSR-Projekt mit internationalem Charakter geworden, das über gezielte Maßnahmen zur Stimulierung von Angebot und Nachfrage den Einsatz von Solarkollektoren zur Warmwasserversorgung fördert.

## Solare Lösung für Bolivien

Die Sonneneinstrahlung ist im Hochland von Bolivien rund doppelt so hoch wie in Österreich - eine gute Ausgangsbasis für die Nutzung von Solarenergie. Die Grundversorgung der Bevölkerung mit Strom und Warmwasser wurde als ein Hauptziel der bolivianischen Regierungsarbeit definiert. Solarthermie bietet eine optimale Lösung zur Versorgung mit Warmwasser: Von der gesamten Wertschöpfungskette wie Rohstoffe, Fertigung, Verkauf, Installation und Wartung produziert zu 100 Prozent das Land Bolivien selber. Die Windkraft Simonsfeld AG stellt ihr umfangreiches Know how zur Verfügung, um diese Vision zu unterstützen. Ziel ist es, mittel- und langfristige gemeinsam mit der ansässigen Bevölkerung Produkte mit hohen Qualitätsstandards zu entwickeln, die auch in andere Länder Südamerikas exportiert werden und Ertragsgrundlage für das heimische Gewerbe sein können.

## Unser konkreter Beitrag

In einem ersten Schritt wurden Mitarbeiter von Unternehmen, die im Bereich der Solarthermie tätig sind, zu Solartechnikern ausgebildet. Für den Schulungskurs wurden die Unterlagen nach europäischen Standards ausgearbeitet und für Bolivien aufbereitet. Florian Mayer, ein Mitarbeiter der Windkraft Simonsfeld AG, war von November 2009 bis Februar 2010 in Cochabamba vor Ort für die Schulungen verantwortlich, un-

terstützt von Peter Loy, einem HTL Lehrer und Solateur, der sein praktisches Wissen in die Anfertigung von Demonstrationsanlagen einbrachte.

## Ausbildung mit solarer Perspektive

Im Workshop wurden Produkte und Produktionsbedingungen von fünf Kollektorherstellern evaluiert und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. Es ist realistisch, dass diese Firmen in einigen Jahren fähig sind, ihre Produkte über die Grenzen Boliviens hinaus zu exportieren.

Nächste Projektschritte werden die Erstellung einer Homepage und die Bewerbung der neu geschaffenen Ausbildungsmodule in den Hauptstädten der neun Provinzen – der Departamentos - des Landes sein. Weitere Workshops, die Sicherstellung der Finanzierung für Privatanwender mittels Mikrokrediten sowie die Schaffung der erforderlichen Strukturen verlaufen parallel. Die Abhaltung einer internationalen Konferenz zum Thema mit Unterstützung der UNO im Laufe des Jahres wird dem Projekt zusätzlichen Rückenwind verleihen.

Am Colegio Juan XXIII in Cochabamba konnten 14 Absolventen am 27. Februar ihr Teilnahmezertifikat von Energética und Fe y Alegria entgegennehmen.

“Nachhaltige Entwicklung in Bolivien findet statt - die Windkraft Simonsfeld AG ist mit ihrem Projekt „El Sol“ ein Teil davon.“



# Sorgsamer Umgang mit Ressourcen

NEBEN EINER ÖKOLOGISCHEN STROMPRODUKTION LEGEN WIR IN ALLEN BEREICHEN GRÖSSTEN WERT AUF ENERGIEEFFIZIENZ.



## ÖKOBILANZ

Die Windkraft Simonsfeld kalkuliert für 2010 – inklusive Bulgarien – mit einer geplanten Jahresstromproduktion von 257,8 Mio. kWh. Damit können rund 73.665 österreichische Durchschnittshaushalte mit ökologischem Strom versorgt werden. Gleichzeitig werden 180.000 t an CO<sub>2</sub> Emissionen eingespart. Aber nicht nur im Bereich Stromproduktion ist die Windkraft Simonsfeld AG einer umweltfreundlichen, ökologischen Energieproduktion verpflichtet, auch im unmittelbaren Umfeld des Unternehmens wird dem sorgsamen Umgang mit Ressourcen ein sehr hoher Stellenwert zugemessen.

## SONNE.WIND.KRAFT

### Sonnenstrom zur Eigenversorgung

Wir erzeugen auf unserem Firmendach über unsere PV-Anlage umweltfreundlichen Sonnenstrom. Insgesamt haben wir im Jahr 2009 rund 9.707 kWh an ökologischem Strom produziert, mehr als wir in unseren Büroräumlichkeiten selbst verbrauchen.

## ELEKTROMOBILITÄT

Elektroautos haben hocheffiziente Motoren, verursachen praktisch keinen Schadstoffausstoß und sind zudem leiser. Die Windkraft Simonsfeld AG hat bereits im Vorjahr einen Ankaufspool im Weinviertel initiiert, um mit einer Gruppe von konkreten Verkaufsinteressenten den Bezug von Elektroautos zu vereinfachen. Noch im Laufe der ersten Jahreshälfte wird ein Elektrofahrzeug - der Think City wird in Norwegen produziert - für die Windkraft Simonsfeld im Einsatz sein. Er verfügt über eine Reichweite von 150 Kilometern mit nur einer Akkuladung. Schon 2008 hat die Windkraft Simonsfeld eine Elektroscooter erworben, der

allen MitarbeiterInnen zur Verfügung steht. Am Unternehmensstandort in Simonsfeld besteht zudem für jedermann die Möglichkeit, den Sonnenstrom der firmeneigenen Photovoltaikanlage für das Aufladen von Elektrofahrzeugen zu nutzen.

## ATMOSFAIR

### Unsere Mitarbeiter reisen klimaschonend

Im Jahr 2009 haben unsere MitarbeiterInnen insgesamt 81.194 Flugkilometer zurückgelegt. Im Gegenwert der berechneten CO<sub>2</sub>Emissionen wurden Zertifikate von atmosfair erworben und so 21.830 kg eingespart. atmosfair berechnet anteilig die pro Passagier verursachten Emissionen und finanziert mit dem Verkauf von Zertifikaten Klimaschutzprojekte internationaler Umweltschutzorganisationen, bei deren Umsetzung CO<sub>2</sub> in gleicher Menge eingespart wird. Welche Projekte unterstützt werden erfahren Sie unter [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de)

## WINDKRAFT MIT NATURKRAFT

Mitte des vergangenen Jahres hat die Windkraft Simonsfeld AG ihren Stromanbieter gewechselt und ist zur niederösterreichischen NATURKRAFT Energievertriebs GmbH umgestiegen. Diese versorgt ihre KundInnen ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Sonne, Biomasse, Biogas und Kleinwasserkraft. Die Stromkennzeichnung wird jährlich vom TÜV Österreich geprüft und mittels Zertifikat bestätigt. Das Produkt „NaturStrom“ ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen des Lebensministeriums ausgezeichnet und erfüllt strenge Umweltkriterien.

# Mitarbeiter

ZUR ENTWICKLUNG NEUER PROJEKTE VERSTÄRKT DIE WINDKRAFT SIMONSFELD AG IHR TEAM. HOHE MITARBEITERMOTIVATION UND PERMANENTE WEITERBILDUNGS- UND QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN SIND SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG.

## Mit den Aufgaben wachsen

Die Entwicklung von neuen Projekten im In- und Ausland sowie eine Ausweitung der Geschäftsfelder haben im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu geführt, dass die Windkraft Simonsfeld AG, entgegen dem bundesweiten Trend, neue MitarbeiterInnen einstellen konnte. Zum Bilanzstichtag am 31.12.2009 waren 32 MitarbeiterInnen in der Windkraft Simonsfeld AG beschäftigt, der Personalstand ist gegenüber 2008 um sechs Personen angewachsen. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr acht neue MitarbeiterInnen aufgenommen, zwei haben das Unternehmen einvernehmlich verlassen.

Verstärkt hat sich vor allem die Technikabteilung mit 5 neuen Mitarbeitern. So wurde die Abteilung Monitoring neu gegründet, die nicht nur die professionelle Zustandsüberwachung unserer eigenen Windkraftanlagen gewährleistet, sondern auch als Dienstleistung anderen Betreibern von Windparks anbietet. Die Finanz verstärkte ihre Abteilung mit einem Controller, die Abteilung Projektmanagement mit einer Juristin, auch die Kommunikationsabteilung verstärkte angesichts der geplanten Kapitalerhöhung ihr Team mit einer zusätzlichen Fachkraft. Eine Mitarbeiterin war seit Mitte November in Mutterschutz, ein Mitarbeiter befand sich ab 1.12. in Väterkarenz. Die Windkraft Simonsfeld AG hat 2009 vier Feriapraktikanten und einem Pflichtpraktikanten - vornehmlich in der Technikabteilung - die Möglichkeit geboten, die Windbranche auch aus einer berufsbezogenen und praktischen Perspektive näher kennenzulernen. Ein Mitarbeiter hat im abgelaufenen Jahr eine Bildungskarenz absolviert.

## Attraktiver Arbeitgeber für ein engagiertes Team

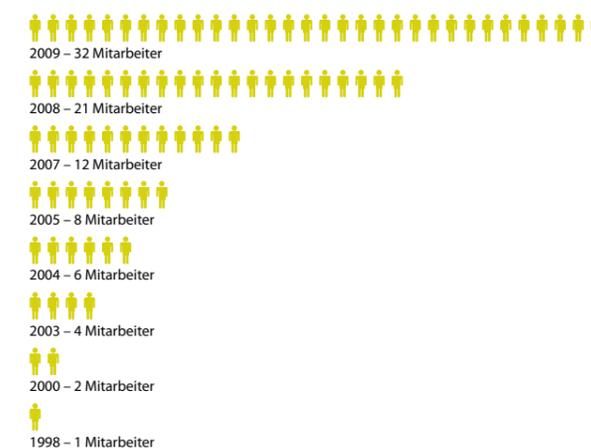
Das Team der Windkraft Simonsfeld AG ist ein junges, engagiertes Team – mit einem Altersschnitt von rund 31 Jahren. Zum Bilanzstichtag waren 23 Männer und 9 Frauen im Unternehmen beschäftigt. Gemäß unserem neuen Leitbild bieten wir unseren MitarbeiterInnen ein attraktives Arbeitsumfeld

und flexible Arbeitszeitmodelle, das Motivation und Engagement fördert und eigenständiges, verantwortliches Arbeiten ermöglicht. Eine Kennzahl für den Erfolg dieser Maßnahmen ist unsere – im nationalen Vergleich – sehr geringe Anzahl an Krankenständen. Diese haben im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich rund 1,7 Arbeitstage betragen – bundesweit liegt der Schnitt bei 12 Arbeitstagen.

## Weiterbildung als Schlüssel zum Erfolg

Hohen Stellenwert im Unternehmen haben auch Weiterbildungs- und Qualitätsmaßnahmen für unsere MitarbeiterInnen. So wurden im vergangenen Jahr ca. 67 Stunden (8,7 Tage) pro Mitarbeiter für Weiterbildung aufgewendet. Schwerpunkte lagen für MitarbeiterInnen in der Verwaltung u.a. in dem vertieften Erwerb betriebswirtschaftlichen Know-Hows, im Bereich Technik waren es Mühlenwart- sowie Hydraulikschulungen. Know how Aufbau erfolgte auch im Stromverkauf.

## MITARBEITERZUWACHS





Bei einer Windgeschwindigkeit von **83 km/h** generiert eine Windkraftanlage mit 2MW rund **2.000 kWh** Strom. Mit dieser Energie könnte ein Personenlift **760 mal** die Höhe des Donauturms bewältigen.

**83 km/h**  
**2.000 kWh**

**760 mal**  
**Donauturm-**  
**Lift fahren**

# Bilanz der Windkraft Simonsfeld AG

ZUM 31.12.2009

## AKTIVA

	31.12.09 EURO
A. ANLAGEVERMÖGEN	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Firmenwert	16.980.165,70
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	997.397,33
2. Maschinen, Technische Anlagen	86.817.117,57
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	414.630,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	298.547,48
	<u>88.527.692,56</u>
III. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbunden Unternehmen	4.086.324,93
2. Beteiligungen	86.400,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	84.000,00
4. Wertrechte des Anlagevermögens	1.141.777,99
5. Sonstige Ausleihungen	205.714,40
	<u>5.604.217,32</u>
Summe Anlagevermögen	<u>111.112.075,58</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN	
I. Vorräte	270.015,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.094.627,22
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.888.306,86
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.123,56
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	67.273,08
	<u>5.056.330,72</u>
III. Kassenstand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	2.965.204,72
Summe Umlaufvermögen	<u>8.291.550,98</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	143.229,73
	<b>119.546.856,29</b>

Eventualverbindlichkeiten

6.241.850,83

## PASSIVA

	31.12.09 EURO
A. EIGENKAPITAL	
I. Grundkapital	29.399.400,00
II. Kapitalrücklage	2.939.940,00
III. Bilanzgewinn	1.327.001,03
Summe Eigenkapital	<u>33.666.341,03</u>
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN	46.863,44
C. RÜCKSTELLUNGEN	
1. Steuerrückstellung	982.985,25
2. Sonstige Rückstellungen	2.437.793,70
Summe Rückstellungen	<u>3.420.778,95</u>
D. VERBINDLICHKEITEN	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.929.043,33
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	303.526,47
3. sonstige Verbindlichkeiten	6.773.681,76
- davon aus Steuern $\square$ 925.224,35	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit $\square$ 30.823,33	
Summe Verbindlichkeiten	<u>82.006.251,56</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	406.621,31
	<b>119.546.856,29</b>

Eventualverbindlichkeiten

6.241.850,83

# Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 31.12.2009

	31.12.09 EURO
1. Umsatzerlöse	18.543.663,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum AV mit Ausnahme der Finanzanlagen	16.688,19
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.335,00
c) übrige	399.397,00
	417.420,19
3. Aufwand für Material und andere bezogene Leistungen	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.083,82
4. Personalaufwand	
a) Löhne	-85.472,81
b) Gehälter	-310.895,99
c) Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-4.887,85
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-90.609,18
e) sonstige Sozialaufwendungen	-18.752,68
	-510.618,51
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.019.016,11
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen	-28.566,24
b) übrige	-4.967.618,25
	-4.996.184,49
7. <b>Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 6)</b>	<b>4.405.181,24</b>
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18.895,23
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	129.312,78
- davon aus verbundenen Unternehmen 85.216,67	
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen	
Abschreibungen	-141.900,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.155.697,00
12. <b>Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 8 bis 11)</b>	<b>-2.149.388,99</b>
13. <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.255.792,25</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-982.985,25
15. <b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.272.807,00</b>
16. Auflösung unverteilter Rücklagen	54.194,03
<b>17. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>	<b>1.327.001,03</b>

# Anhang

GEMÄSS § 236 UGB

Die Gesellschaft wurde mit Einbringungsvertrag vom 12.5.2009 durch Sachgründung unter Einbringung des gesamten Betriebes der Windkraft Simonsfeld GmbH & CO KG gem. Art. III UmgrStG errichtet und am 25.9.2009 unter FN 330533d beim Landesgericht Korneuburg in das Firmenbuch eingetragen.

Bei der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Vorschriften der §§ 189 bis 211 und §§ 222 bis 243 UGB angewendet.

## A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

**a)** Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung nach dem Going-Concern-Prinzip erstellt. Insbesondere wurden die Grundsätze kaufmännischer Vorsicht beachtet, nicht realisierte Verluste passiviert, noch nicht realisierte Gewinne jedoch nicht aktiviert. Die Vermögensgegenstände und Verpflichtungen wurden vollständig erfasst und einzeln bewertet, wobei die Bewertung willkürfrei erfolgte.

**b)** Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 (2) UGB wurden eingehalten, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt wurde.

**c)** Die Vorjahreswerte sind aufgrund der Neugründung der Gesellschaft nicht vorhanden.

### 2. BILANZIERUNGSMETHODEN

Eine Änderung der Bilanzierungsmethode ist nicht eingetreten.

### 3. BEWERTUNGSMETHODEN

#### a) Anlagevermögen Immaterielle Vermögensgegenstände

Die planmäßige Abschreibung des Firmenwertes wird linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren vorgenommen.

#### Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibun-

gen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Windkraftanlagen	12 – 16 Jahre
Photovoltaik Anlage	20 Jahre
Bauliche Investitionen in fremde Betriebsgebäude	10 Jahre
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5 – 10 Jahre
EDV – Programme	3 Jahre
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
PKW	8 Jahre
LKW	5 Jahre

#### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

#### b) Umlaufvermögen

##### Vorräte

Die Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

##### Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenstand und Guthaben bei Kreditinstituten.

### c) Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

### d) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### Währungsumrechnung

Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

## B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### 1.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich. Der Grundwert laut Anlageverzeichnis beträgt EUR 950.349,61.

#### 1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Firmenwert resultiert aus der Einbringung der Windkraft Simonsfeld GmbH & CO KG sowie aus der Einbringung des Projektes Steinberg/Prinzendorf und wird auf 15 Jahre verteilt abgeschrieben.

#### 1.1.2 Sachanlagen

Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen im Wesentlichen die Errichtung und Inbetriebnahme eines weiteren Windparks in Prinzendorf, EDV-Programme und den Ankauf dreier Kraftfahrzeuge. Die Anlagen im Bau betreffen Projektierungskosten für geplante Windparks.

### 1.1.3 Finanzanlagen

#### 1.1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die 100 prozentige Beteiligung an der WKS Holding GmbH. Im Berichtsjahr wurde eine Kapitalerhöhung von EUR 576.307,60 vorgenommen.

Zum Stichtag bestanden folgende Beteiligungsgesellschaften der WKS Holding GmbH:

Name	Land, Sitz	Beteiligungsverhältnis
O&M Simonsfeld EOOD	Bulgarien, 9650 Kavarna	100,00 %
Windkraft Resita s.r.l.	Rumänien, 320022 Resita	98,02 %
Windkraft Simonsfeld RO s.r.l.	Rumänien, 1700 Resita	98,00 %
Vjetroenergetika BH d.o.o.	Bosnien, 88000 Mostar	90,00 %
WINDKRAFT SIMONSFELD BG AG	Bulgarien, 9000 Varna	80,00 %

#### 1.1.3.2 Beteiligungen

Unter dieser Position ist die 30 prozentige Beteiligung an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH ausgewiesen.

#### 1.1.3.3 Ausleihungen

Die Ausleihungen betreffen ein gegebenes langfristiges Darlehen für die Errichtung des Verwaltungsgebäudes Simonsfeld, mit einer Laufzeit bis Dezember 2016, welches planmäßig rückgeführt wird. Für dieses Darlehen wurden im Berichtsjahr EUR 7.145,84 Zinsen verrechnet und bezahlt. Für die Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 84.000,00 an die PS-KW Energieoptimierungs GmbH mit einer Laufzeit bis 30.6.2017 bzw. 10.12.2018 und einer Fixverzinsung von 4 Prozent wurden Zinsen in Höhe von EUR 3.466,29 verrechnet.

#### 1.1.3.4 Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens bestehen aus 3.300 Aktien der Ökostrom AG und 1.095 Aktien der WEB Windenergie. In 2009 wurde eine Beteiligung an der The Wind Company GmbH mit 17 Prozent am Stammkapital, das entspricht EUR 17.000,00 Stammkapital, eingetragen und anschließend eine Kapitalerhöhung von EUR 560.678,00 vorgenommen.

Die Ökostrom AG Aktien wurden im Berichtsjahr aufgrund des Kursverfalls um EUR 141.900,00 abgewertet.

### 1.2. Umlaufvermögen

#### 1.2.1 Vorräte

Die Vorräte bestehen aus Ersatzteilen und anderen Betriebsstoffen.

#### 1.2.2 Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Bezeichnung	Geschäftsjahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.094.627,22 0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.888.306,86 2.716.506,31
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.123,56
4. Sonstige Forderungen	67.273,08

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Stromlieferungen für 12/2009.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen an die WINDKRAFT SIMONSFELD BG AG gegebene Darlehen. Diese wurden mit variablen Zinssätzen von 3,602 bis 4,892 Prozent verzinst und weisen eine Restlaufzeit von unter 5 Jahren auf. Weiters wurde der O&M Simonsfeld EOOD ein Darlehen von EUR 44.500,00 gewährt. Dieses wurde mit einem Zinssatz von 1,986 Prozent verzinst und weist ebenfalls eine Restlaufzeit von unter 5 Jahren auf. Die Forderungen an zwei weitere verbundene Unternehmen betreffen laufende Verrechnungen.

In den Sonstigen Forderungen sind diverse Forderungsabgrenzungen ausgewiesen.

#### 1.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Es wurden vorausbezahlte Versicherungsprämien sowie Kreditvertragsgebühren für die Finanzierung der Windparks Hipples und Steinberg / Prinzendorf aktiv abgegrenzt.

### 1.3 Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 29.399.400,00. Es setzt sich aus 293.994 Stückaktien, die auf Namen lauten, zusammen. Die gesetzliche Kapitalrücklage laut § 229 Absatz 6 AktG ist zur Gänze, in der Höhe von EUR 2.939.940,00 einbezahlt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12.5.2009 wurde der Vorstand gem. § 169 AktG ermächtigt, das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung im Firmenbuch um bis zu einer Nominal von EUR 14.699.700,00 durch Ausgabe von bis zu 146.997 Stück auf Namen lautende Stückaktien zu erhöhen.

### 1.4 Unversteuerte Rücklagen

ÖKK Zuschüsse (WP Simonsfeld, WP Hipples):

Stand am 1.1.2009	Dotierung	Verbrauch Auflösung (A)	Stand am 31.12.2009
101.057,47	0,00	54.194,03	46.863,44

Die ÖKK-Zuschüsse werden entsprechend der Abschreibungsdauer der Windkraftanlagen über 12 Jahre verteilt aufgelöst.

### 1.5 Steuerrückstellungen

Die Rückstellung betrifft die Körperschaftsteuer 2009.

### 1.6 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Renaturierung	1.648.022,70
Sonstige	689.000,00
Personalarückstellungen	77.371,00
Beratungskosten	20.900,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	2.500,00
	<u>2.437.793,70</u>

Die Rückstellung für Renaturierung wird in Höhe von 5 Prozent der Investitionskosten gebildet. Die jährliche Dotierung erfolgt linear entsprechend der Restnutzungsdauer der Anlagen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen notwendige Sanierungen der Fundamente. Die Rückstellung wird über einen Zeitraum, abhängig vom Alter der Anlage, von 5 bzw. 10 Jahren aufgebaut. Weiters wurden Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten mit den Firmen Vestas, EVN und Verbund rückgestellt.

Im Berichtsjahr wurden für die von der Gesellschaft übernommenen Dienstnehmer Personalarückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und Gutstunden dotiert.

## 1.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Bezeichnung	Geschäftsjahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.929.043,33
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	9.590.828,73
davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	36.770.925,67
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	28.567.288,93
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	303.526,47
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	303.526,47
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.773.681,76
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.780.547,69
davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.487.771,26
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	2.505.362,81

Es gibt dingliche Sicherheiten in Höhe von EUR 68.724.134,17 in Form von Hypotheken am Superadriatic GStNr. 398 und 399 (KG Naglern) und GStNr. 411 und 412 (KG Simonsfeld), weiters Abtretungen des vorbehaltenen Eigentumsrechtes an Windenergieanlagen.

Von den Bankverbindlichkeiten haften EUR 265.271,91 in CHF aus. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen vorbehaltene Entnahmen gemäß § 16 UmgrStG in Höhe von EUR 5.647.613,97, noch nicht fällige Umsatzsteuern, laufende Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie diverse sonstige Rechnungsabgrenzungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 118.878,97 enthalten, die erst im Jahr 2010 zahlungswirksam werden.

## 1.8 Passive Rechnungsabgrenzung

Es wurde eine Vorauszahlung von Vestas Deutschland GmbH für mangelhafte Verfügbarkeit – Garantie der technischen Verfügbarkeit – für den Windpark Prinzendorf geleistet. Die Berechnung erfolgte aufgrund vertraglicher Vereinbarung für die kommenden 10 Jahre auf Basis der ersten fünf Betriebsjahre des Windparks.

## 1.9 Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten

Bezeichnung	Geschäftsjahr
Garantie für Ansprüche im Zusammenhang mit der Gewährung von Ausleihungen einer Bank an ein verbundenes Unternehmen (WINDKRAFT SIMONSFELD BG AG, Varna)	5.441.000,00
Bankgarantie für einen EU-Zuschuss (Vjetroatika BH d.o.o, Bosnien)	800.850,83

## 1.10 Ergänzende Angaben gemäß § 237a UGB

Als Mittel zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken bedient sich die Gesellschaft derivativer Finanzinstrumente. Die Bewertung und Bilanzierung dieser Finanzinstrumente erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Marktwert. Als Marktwert ist jener Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der Marktwert dem Kurswert. Wenn kein Kurswert vorhanden ist, werden die zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Die Ermittlung des Marktwertes für den Interest Rate Swap (EUR/TRY) im Nominale von TEUR 4.000 erfolgte durch die UniCredit Bank Austria AG. Der beizulegende Marktwert beträgt zum Bilanzstichtag minus rd. TEUR 43.

Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Absicherung des bestehenden Zinsänderungsrisikos aus den variabel verzinsten Darlehen zur langfristigen Finanzierung der Windparks Poysdorf I, Kreuzstetten I und Rannersdorf wurde ein Zero Cost Collar abgeschlossen. Im Rahmen dieses Zero Cost Collars wurde ein Zinskorridor mit einer Zinsobergrenze (CAP) von 4,8 % und einer Zinsuntergrenze (FLOOR) von 2,7 % vereinbart.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus im Jahr 2009 wurde die Zinsuntergrenze unterschritten, sodass in Höhe der Differenz zum aktuellen Zinssatz Ausgleichszahlungen von rd. TEUR 173 geleistet wurden.

Für die Bewertung zum Bilanzstichtag bilden das Grundgeschäft und das Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit, womit eine kompensierende Betrachtungsweise zur Anwendung kommt.

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 2.1 Umsatzerlöse

	EUR
Stromerlöse	
WP Poysdorf/Wilfersdorf	5.464.173,71
WP Kreuzstetten	5.042.290,21
WP Steinberg/Prinzendorf	3.113.086,41
WP Prinzendorf II	2.419.908,63
WP Rannersdorf	1.527.380,25
WP Hipples	652.014,72
WP Simonsfeld	84.510,71
Photovoltaikanlage	848,38
Techn. Betriebsführung und Dienstleistungen	270.388,11
	<u>18.574.601,13</u>

### 2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Diese resultieren im Wesentlichen aus Schadenersätzen und diversen Vergütungen.

### 2.3 übrige betriebliche Aufwendungen

	EUR
Instandhaltung	1.252.307,34
Weiterverrechnete Personalkosten	1.041.685,49
Netzgebühren und Energieaufwand	792.286,68
Beratungsaufwand	411.092,39
Betriebsversicherungen	373.570,79
Miet- und Pacht aufwand	278.408,84
Provisionen, Haftungsprovisionen	234.769,10
Verwaltungsaufwand	196.333,52
Aufwand div. Projektanbahnungen	132.709,03
KFZ-Aufwand	85.883,79
sonstiger betrieblicher Aufwand	65.430,09
Fortbildung	60.675,00
Reise – und Fahrtspesen	26.479,66
Schadensfälle	8.344,43
Reinigung	4.075,15
Transporte durch Dritte	3.566,95
	<u>4.967.618,25</u>

### 2.4 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die nicht permanente Differenz zwischen dem unternehmens- und steuerrechtlichen Jahresergebnis beträgt EUR 398.442,05. Die latenten Steuern davon sind 25 Prozent und betragen EUR 99.610,51.

## 3. ERLÄUTERUNGEN ZU BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

### 3.1 Beteiligungsunternehmen

Name und Sitz	Höhe des Anteils	Eigenkapital 2008	Ergebnis Jahresabschluss 2008
WKS Holding GmbH, 2115 Ernstbrunn, Simonsfeld 57a	100%	2.220.280,23	8.867,68
PS-KW Energieoptimierungs GmbH, 5222 Munderking, Katzthal 37	30%	-145.660,72	-105.648,76

## C. SONSTIGE ANGABEN

Aus Gründen eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zusätzlich die folgenden Angaben gegeben:

### a) Angaben zu Organen und Arbeitnehmern

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2009
Arbeiter	8
Angestellte	24
Gesamt	<u>32</u>

Die Dienstnehmer waren bis 30.9.2009 in der Komplementär GmbH angemeldet. Die Personalkosten wurden weiterverrechnet. Mit 1.10.2009 wurden diese nach erfolgter Firmenbucheintragung der Einbringung übernommen.

Künftige Abfertigungsverpflichtungen sind für alle übernommenen Dienstnehmer durch Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten.

# Lagebericht

Organe der Gesellschaft:

## VORSTAND

Martin Steininger

## AUFSICHTSRAT

Kindshofer Josef (Vorsitzender)

Ehmoser Franz (Stellvertreter)

Löser Wolfgang (Mitglied)

Müller Leopold (Mitglied)

Netzl Erwin (Mitglied)

Brandner-Weiß Renate (Mitglied)

Pfeifer Dieter (Mitglied)

Der Bezug des Vorstandes im Berichtsjahr betrug EUR 251.320,17, davon betragen EUR 119.314,17 eine Tantieme aus Vorjahren. An die Aufsichtsräte wurden Sitzungsgelder in Höhe von EUR 4.410,00 ausbezahlt.

## b) Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

Miet- und Pachtverpflichtungen für das Büro in 2115 Simonsfeld 57a, sowie aus Grundstücken für Windkraftanlagen für 2010 in Höhe von EUR 234.105,04

der Gesamtbetrag für die folgenden fünf Jahre in Höhe von EUR 1.170.525,22.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer:

Gründungsprüfung in Höhe von EUR 6.000,00

Abschlussprüfung 2009 in Höhe von EUR 9.000,00

Simonsfeld, am 15.02.2010



Martin Steininger, Vorstand

## 1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

### a) Geschäftsverlauf 2009

#### Inland

Die Windkraft Simonsfeld AG betreibt mit Bilanzstichtag 55 Windkraftanlagen in Österreich. Die gesamt installierte Nennleistung zum 31.12.2009 betrug 97,82 MW. Im Geschäftsjahr 2009 produzierten die österreichischen Windkraftwerke der Windkraft Simonsfeld AG 238 Millionen Kilowattstunden.

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsjahr stand die Umgründung der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG deren gesamter Betrieb mit allen Rechten und Pflichten in die neugegründete Windkraft Simonsfeld AG eingebracht wurde. Am 8. Mai 2009 wurde der Beschluss zu Umgründung von der Jahreshauptversammlung mit 99,8 Prozent Zustimmung gefasst. Es folgte die Gründung der Aktiengesellschaft, der Windkraft Simonsfeld AG. Der damalige Beirat der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG bildet bis zur 1. Jahreshauptversammlung der Windkraft Simonsfeld AG im Jahr 2010 den Aufsichtsrat. Die Firmenbucheintragung der Windkraft Simonsfeld AG erfolgte am 25. September 2009. Zu diesem Zeitpunkt war die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG Alleineigentümer an der Windkraft Simonsfeld AG und hatte bereits den gesamten Betrieb mit allen Rechten und Pflichten übertragen. Am 6. November 2009 wurde bei der letzten Hauptversammlung der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG die Auflösung der Gesellschaft mit 99,97 Prozent beschlossen. Die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG befindet sich derzeit in Liquidation und die Aktien wurden bereits vorab an die Aktionäre ausgegeben. Die Windkraft Simonsfeld AG verfügt über ein Grundkapital von rund EUR 29,4 Mio.

#### Ausland

Im Bilanzjahr 2009 wurde insbesondere in die bulgarische Enkelgesellschaft WINDKRAFT SIMONSFELD BG AG investiert. Im Februar 2009 wurden in Neikovo, Region Dobrich, zwei Windkraftwerke – die ersten Windanlagen, die von der Windkraft Simonsfeld im Ausland aufgestellt wurden – errichtet. Die Windkraft Simonsfeld AG hält über Ihre Tochtergesellschaft, der WKS Holding GmbH, 80 Prozent der Anteile an der WINDKRAFT SIMONSFELD BG AG per Ende 2009 und hat durch Gesellschafterdarlehen die Finanzierung des Projekts ermöglicht. Aufgrund von Problemen mit dem Netzbetreiber E.ON Grid hat sich die Inbetriebnahme der Anlagen verzögert, die Einspeisung in das bulgarische Netz begann erst mit September 2009.

Für die Betriebsführung in Bulgarien wurde eine neue 100 Prozent Enkelgesellschaft, die O & M Simonsfeld EOOD, im Jahr

2009 gegründet. Diese steht für interne als auch für externe Betriebsführung von Windkraftanlagen zur Verfügung.

An die rumänische Enkelgesellschaft WINDKRAFT SIMONSFELD RO SRL und die WINDKRAFT RESITA SRL wurden Zuschüsse gegeben, um weitere Grundstücke für Projekte zu sichern und die Projektentwicklung voranzutreiben.

### b) Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund des Rechtsformwechsels der Windkraft Simonsfeld AG wird von einem Vergleich mit den Vorjahreszahlen Abstand genommen.

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	2009
Umsatzerlöse	18.575 t€
EBIT – Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	4.405 t€
EGT – Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	2.256 t€
Abschreibungsgrad der technischen Anlagen in Betrieb	23,4 %

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Betrieb der 55 Windkraftanlagen. Das EBIT setzt sich einerseits aus zwei Erlöspositionen zusammen, den Umsatzerlösen aus Stromerträgen und technischer Betriebsführung sowie den sonstigen Erträgen, welche vor allem Schadenersatzleistungen und Pönalen beinhalten. Andererseits zählen die operativen Aufwendungen dazu, welche zu ca. 52,7 % aus Abschreibungen der Windenergieanlagen und zu 8,4% aus Abschreibungen des Firmenwerts bestehen. Weitere operative Aufwendungen sind vor allem Personalkosten, Netzgebühren und Instandhaltung der Windkraftanlagen sowie Versicherungsaufwendungen.

Das EGT umfasst neben dem EBIT das Finanzergebnis mit Zinsaufwendungen in Höhe von nur 2.156 t€, da 2009 aufgrund der Finanzkrise stark fallende Zinsen zu verzeichnen hatte.

Die technischen Anlagen in Betrieb (inklusive Anlagen in Bau) sind zu 23,4 Prozent abgeschrieben. Durch weitgehende Serviceverträge, insbesondere aber durch die Beschäftigung von eigenen Serviceteams und einem speziellen Monitoring System ist der fortwährende Betrieb der Windkraftanlagen abgesichert.

Kennzahlen nach dem Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)	2009
Eigenmittelquote gem. URG	28,2 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. URG	7,5 Jahre

Aus den Kennzahlen gemäß dem Unternehmensreorganisationsgesetz 1997 ergibt sich, dass die Vermutung des Reorgani-

sationsbedarfs nicht gegeben ist, da einerseits die Eigenmittelquote nicht unter acht Prozent und andererseits die aktive Schuldentilgungsdauer nicht mehr als 15 Jahre beträgt.

Entwicklung der Geldflussrechnung in t€	2009
Cash Flow aus dem operativen Bereich	-1.550
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-3.147
Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich	6.205
Cash Flow gesamt	1.508
Liquide Mittel zu Jahresende	2.965
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	1.457

Der Mittelabfluss aus dem operativen Cash Flow ergibt sich aufgrund der Stichtagsbetrachtung vor allem wegen der Prinzendorf II Anlagen, welche Anfang 2009 in den Verbindlichkeiten eingebucht waren, aber erst im Jänner 2009 aus dem Finanzierungsbereich bezahlt wurden.

Der Cash Flow aus dem Investitionsbereich ergibt sich zum Teil aus Abschlussinvestitionen in die Windkraftanlagen von Prinzendorf II und Kreuzstetten III; zum Teil aus Finanzanlagenzuzugängen, in diesem Bereich vor allem aus der Aufwertung der WKS Holding GmbH als auch aus der neuen Beteiligung von 17 Prozent an der The Wind Company GmbH, welche derzeit ein Projekt in den USA entwickelt.

Durch die Aufnahme von Krediten für die 7 Windkraftanlagen, die Anfang 2009 in Betrieb genommen wurden, vermindert um die Tilgung der Kredite führte der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich zu einem Mittelzufluss von 6,2 Millionen Euro.

## 2. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND MÖGLICHE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

### a) Voraussichtliche Entwicklung - Chancen

#### Allgemein

Mit dem wirtschaftlichen Abschwung im Gefolge der Finanzmarktkrise ist in Europa ein Rückgang des Stromverbrauchs verbunden. Der langfristige Trend steigender Stromnachfragen wird dadurch voraussichtlich gebremst, aber nicht umgekehrt. Die Ausschöpfung von Potenzialen zur Effizienzsteigerung wird durch neue Bedarfsbereiche – etwa im Rahmen der elektrisch gespeisten Mobilität – mittelfristig übertröfen werden.

In der Berichtsperiode ging der Nachfragerückgang auf den internationalen Strommärkten mit einem Sinken des Preisniveaus einher. Basellieferungen von Strom auf dem Spotmarkt

der Leipziger Strombörse EEX notierten im Jänner 2009 mit einem Monatsmittelwert von 57,12 €/MWh pro Megawattstunde. Im Dezember 2009 betrug der Preis für dieselbe Strommenge 35,69 €/MWh im Monatsmittel.

Einer verstärkten Nutzung fossiler Energieträger zur Deckung des mittelfristig nach wie vor wachsenden globalen Energiebedarfs stehen langfristig die Knappheit von Ressourcen und die große Entfernung zu Lagerstätten in politischen Krisengebieten entgegen. Neben der Atomkraft wird den Erneuerbaren Energiequellen das größte Potenzial zur Erweiterung des weltweiten Kraftwerksverbundes zugeschrieben. Bei der Neustallation von Kraftwerksleistung überragte auch 2009 die Windenergie im weltweiten Vergleich zum wiederholten Male alle anderen Energiequellen und –träger.

#### Unternehmensspezifisch

Das neue Geschäftsfeld technische Betriebsführung samt Zusatz-Dienstleistungen wurde weiterentwickelt. Zielmärkte sind derzeit Österreich und Bulgarien. 2009 wurden von der Technikabteilung zusätzlich zu den Konzernanlagen elf Windkraftwerke in Österreich und 16 in Bulgarien betreut. Im Februar 2010 wurde ein Vertrag über die technische Betriebsführung eines weiteren Windparks mit fünf Anlagen in Bulgarien abgeschlossen.

Im Rahmen einer Fokussierung auf Energiemärkte mit langfristigem strategischem Potenzial wurde in der gegenständlichen Berichtsperiode der Ausstieg aus einem Markt vollzogen: Am 23.12.2009 wurden die Aktien der Nawitas a.s. an die Projektentwickler zurückverkauft.

Im Februar 2010 wurde die Simonsfeld Solar s.r.o. gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Entwicklung und der Betrieb von Solarkraftwerken in der Slowakei.

Die Windkraft Simonsfeld AG verfolgt eine wachstumsorientierte Unternehmensstrategie in Mittel- und Südosteuropa. Zur Realisierung dieser Expansionsziele ist 2010 die Erweiterung der Eigenkapitalbasis durch eine Kapitalerhöhung geplant.

### b) Risikobericht

Durch die eingeführten Kontrollprozesse ist die laufende Beobachtung möglicher Risikopositionen gewährleistet.

#### Technisches Risiko

Die technische Verfügbarkeit von Windkraftanlagen ist ein wesentlicher Faktor für die Optimierung von Produktionserträgen. Die Windkraft Simonsfeld AG sieht die Entwicklung und Bereitstellung von effizienten Instrumenten und Serviceteams zur Servisierung, Instandhaltung und Zustandsdiagnose ihrer

Windkraftanlagen als strategische Aufgabe zur Gewährleistung zukünftiger Produktionserträge.

Mit durchschnittlich 98 Prozent technischer Verfügbarkeit liegt die Windkraft Simonsfeld AG im Geschäftsjahr 2009 im internationalen Spitzenfeld.

Der Personalstand der Technikabteilung wurde im Berichtszeitraum um sechs Vollzeitkräfte erweitert. Eingesetzt werden die Serviceteams der Windkraft Simonsfeld AG auch für die technische Betriebsführung von Windkraftwerken anderer Betreiber. Das Auftragsvolumen dieses Geschäftsfeldes entspricht derzeit in etwa zwei Vollzeitkräften. Die Technikabteilung wurde 2009 mit drei Unterabteilungen neu strukturiert: Technische Betriebsführung und Service, Einkauf- und Lagerwesen sowie Condition Monitoring. Kleine Einheiten mit spezialisierten Bereichsverantwortlichen sollen Effizienz und Qualität weiter steigern.

Überdies wurden für Fundamentsanierungen Rückstellungen im Gesamtausmaß von t€ 366 gebildet um nach dem Vorsichtsprinzip ein mögliches Risiko abzudecken.

#### Finanzielles Risiko

Die Zinsentwicklung im Berichtszeitraum wies im ersten Halbjahr stark fallende Tendenz auf und stabilisierte sich in der zweiten Jahreshälfte auf niedrigem Niveau. Für das laufende Bilanzjahr 2010 wird ein Andauern der Niedrigzinsphase erwartet.

Die Windkraft Simonsfeld AG betreibt ein flexibles Finanzmanagement, um die Schwankungen von Zinsen auszugleichen. Die zu diesem Zweck abgeschlossenen Derivate wurden in der vergangenen Berichtsperiode größtenteils aufgelöst. Verbleibende CAP/FLOOR-Geschäfte sind direkt bestehenden Krediten zuzurechnen. Nähere Informationen sind dem Anhang zu entnehmen.

Zur Weiterentwicklung der Unternehmenssteuerung wurde in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine Stelle für Controlling neu geschaffen und besetzt. Hauptaufgaben sind die Erhöhung der finanziellen Steuerbarkeit auf Gesamtunternehmensebene und die Schaffung einer transparenten Kostenstruktur auf deren Basis die bereichsspezifische Steuerung verbessert werden kann.

Das Liquiditätsrisiko ist aufgrund eines permanenten Liquiditätsmanagements als gering einzustufen. Das Ausfallrisiko im Bereich Forderungen ist ebenfalls gering einzustufen. 2009 wurde die gesamte produzierte Strommenge über das staatlich regulierte und kontrollierte Tarifsysteem der OEMAG abgesetzt. Mit 1. Jänner 2010 wird die Produktion der Windparks Simonsfeld und Hipplès – rund 5% der Gesamtproduktion des

Unternehmens – an die oekostrom AG abgesetzt.

#### Politisches Risiko

Zur Realisierung von Kraftwerksprojekten bedarf es langfristiger energiepolitischer Investitionssicherheit. Mit der Novelisierung der Rechtsgrundlagen für die Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen konnten 2009 in wesentlichen Bereichen Verbesserungen für Windstromproduzenten in Österreich erreicht werden. Der neue Tarif für Strom aus Windkraftwerken ist für neu errichtete Anlagen im Jahr 2010 mit 9,7 Cent/kWh festgesetzt worden.

Die Windkraft Simonsfeld AG investiert in Märkte mit stabilen energie- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen. In Bulgarien und Rumänien befinden sich die kapitalintensivsten Kraftwerksprojekte der Windkraft Simonsfeld AG. In beiden Staaten blieben die Rahmenbedingungen für Kraftwerksprojekte im Berichtszeitraum trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten im Gefolge der Finanzmarktkrise attraktiv für Investoren.

#### Umweltrisiko

Aufgrund aufwendiger Umweltverträglichkeitsprüfungen vor dem Bau von Windkraftanlagen ist ein mögliches Risiko die Umwelt zu schädigen unwahrscheinlich und stark begrenzt.

### c) Nachtragsbericht

Es waren keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, zu verzeichnen.

## 3. BERICHT ÜBER DIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Unternehmen betreibt keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Die Anlagen werden von international führenden Anbietern bezogen.

Simonsfeld, am 15.02.2010



Martin Steininger, Vorstand

# Bericht des Aufsichtsrats für das Jahr 2009

Der Aufsichtsrat bestand 2009 aus 7 Personen: Josef Kindshofer (Vorsitzender), Ing. Franz Ehmoser (Stellvertreter), Leopold Müller, Wolfgang Löser, Erwin Netzl, DI (FH) Dieter Pfeifer und Frau Mag. Renate Brandner-Weiß.

In der Jahreshauptversammlung am 8. Mai 2009 der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG wurde die Umgründung in eine Aktiengesellschaft mit 99,8 % der Stimmen beschlossen. Die Mitglieder des Beirats der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG wurden zur Gründung der neuen Aktiengesellschaft als Aufsichtsrat eingesetzt. Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats fand am 3. Juni 2009 statt, in der der Vorsitzende und sein Stellvertreter gewählt und der Vorstand bestellt wurden. Die Eintragung der Windkraft Simonsfeld AG ins Firmenbuch war am 25. September 2009 abgeschlossen und in einer außerordentlichen Hauptversammlung wurde am 6. November 2009 die Auflösung der Kommanditgesellschaft mit 99,97 Prozent der Stimmen beschlossen.

2009 fanden eine Wachstumsstrategie-Sitzung, fünf Sitzungen des Beirats der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG, fünf Sitzungen des Aufsichtsrats der Windkraft Simonsfeld AG, sowie 4 Informationsveranstaltungen zur Umgründung und erstmals in einem Jahr 2 Hauptversammlungen der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG statt. Themen in den Sitzungen waren Planungen und Beteiligungen an Projekten im In- und Ausland. Hauptthema war natürlich die Umgründung in eine Aktiengesellschaft. Es wurden Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat, Beirat und Vorstand diskutiert und beschlossen.

Leider war das Jahr 2009 ein windschwaches Jahr. Die Stromproduktion der 55 inländischen Anlagen erreichte mit rund 240 Millionen kWh zwar einen neuen Höchststand durch die Erweiterungen in Prinzendorf II und Kreuzstetten Ende des Jahres 2008, blieb aber durch den schwachen Wind in der zweiten Jahreshälfte 3,7 Prozent unter den Planwerten.

Trotz der widrigen Windverhältnisse ist es gelungen einen schönen Bilanzgewinn von EUR 1,3 Millionen zu erwirtschaften. Positiv hervorzuheben sind noch die guten Erträge der beiden neuen Anlagen in Bulgarien und der weitere erfolgreiche Ausbau der Abteilung Technik in den Bereichen technische Betriebsführung und Wartung für Fremdanlagen. Besonderer Dank an Markus Winter und sein Team. Mit 98 Prozent technischer Verfügbarkeit liegt die Windkraft Simonsfeld AG im internationalen Spitzenfeld.

Ich bedanke mich herzlich bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihr Interesse und ihre Mitarbeit in diesem arbeitsreichen Jahr.

Abschließend bedankt sich der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und vor allem für das Engagement des Vorstands Martin Steininger und seiner MitarbeiterInnen. Es war wieder ein erfolgreiches Jahr für unsere Gesellschaft.

Simonsfeld, am 15.02.2010  
Für den Aufsichtsrat:

**Josef Kindshofer e.h., Aufsichtsratsvorsitzender**

## Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Windkraft Simonsfeld AG, Ernstbrunn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung des wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

### Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risiko-

einschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unser Prüfungsurteil hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

### Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss und entspricht den Vorschriften des § 243 UGB.

Klagenfurt, am 15. Februar 2010



# Glossar

Abschreibung	Abschreibungen entsprechend in der Buchhaltung dem planmäßigen oder außerplanmäßigen Wertverlust der Vermögensgegenstände eines Unternehmens, in welche in der Vergangenheit investiert wurde. In der Regel kommt es zu solchen Abschreibungen aufgrund von Alterungen von Anlagevermögen, oder aufgrund von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen in der Nutzbarkeit einzelner Vermögensgegenstände.
Anhang	Der Anhang ist Teil des Jahresabschlusses und dient vor allem zur Erläuterung der wichtigsten Positionen und Entwicklungen in der Bilanz und G&V.
Anlagevermögen	Das Anlagevermögen umfasst alle in einem Unternehmen längerfristig eingesetzten Vermögensgegenstände. Bei einer Investition in einen solchen wird die Investitionssumme entsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen, und über die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes abgeschrieben.
Ausleihungen	Übertragungen von Geld- oder Sachleistungen an Vertragspartner für einen definierten (in der Regel längeren) Zeitraum zu festgelegten Konditionen. Vor allem langfristige Darlehensverträge fallen hierunter.
Betriebserfolg	Der Betriebserfolg stellt das Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit des Unternehmens dar, d.h. aus den Erträgen des Geschäfts abzüglich der dafür erforderlichen Kosten (vor allem Abschreibungen, Personalkosten, sonstiger betrieblicher Aufwand). Zusammen mit dem Finanzerfolg ist er der wichtigste Teil des EGT.
Bilanz	Die Bilanz als Teil des Jahresabschlusses ist die Aufstellung der Vermögensgegenstände eines Unternehmens (Aktiva) auf der einen Seite, und der Finanzierung dieser Vermögensgegenstände über Eigenkapital und Fremdkapital (Passiva) auf der anderen. Unternehmen sind ab einer gewissen Größe rechtlich zur jährlichen Erstellung einer Bilanz verpflichtet.
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss und dem Ergebnis aus der Bewegung von Rücklagen zusammen. Der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust wird auch in der Bilanz als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, und verändert dieses somit (im Unterschied zu EGT oder Jahresüberschuss, die nur Vor-Größen darstellen). Da Rücklagenbewegungen oftmals aus steuerlichen Gründen erfolgen, bzw. über lange Zeit festgelegt und nicht beeinflussbar sind, und auch Dividenden im Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust ausgewiesen werden, ist der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust schlechter als etwa EGT oder Jahresüberschuss geeignet, als Maßstab für den wirtschaftlichen Erfolg in einem Jahr zu dienen.
Buchwert	Der Buchwert ist die zentrale Größe der Bilanz. Er repräsentiert, wie viel an Geld in ein Unternehmen investiert wurde, und welche Gewinne bzw. Verluste in der Vergangenheit damit erwirtschaftet wurde. Ihm kommt somit vor allem unternehmensrechtliche Dokumentationsfunktion zu.
Cash-Flow	Der Cash-Flow („Geldfluss“) bezeichnet kurz die Veränderung in den liquiden Mittel im vergangenen Jahr. Im Unterschied zu den buchhalterischen Größen der G&V werden so z.B. keine Abschreibungen oder sonstige nicht zahlungswirksame Größen berücksichtigt. Man kann den Cash-Flow unterteilen in: Operativer Cash-Flow: Summe der Geldflüsse aus der operative Leistungserbringung eines Unternehmens. Investiver Cash-Flow: Summe der Geldflüsse aus den Investitionen in das Anlagevermögen (und etwaiger Verkäufe des Anlagevermögens). Finanzierungs-Cash-Flow: Summe der Geldflüsse aus der Aufnahme und Rückzahlung von Fremdkapital und Eigenkapital (vor allem durch Kapitalerhöhungen und Dividenden).
Eigenkapital	Eigenkapital ist der Vermögensteil im Unternehmen, der nach Abzug des gesamten Fremdkapitals übrig bleibt. Es stellt somit den Anteil dar, zu welchem das Unternehmen von seinen Aktionären finanziert wird. Je höher der Eigenanteil, desto sicherer wird die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens eingeschätzt (siehe: Eigenmittelquote). Gewinne und Verluste eines Jahres gehen unmittelbar in das Eigenkapital ein.
Eigenkapital-Rentabilität (vor/nach Steuern), in %	Die Eigenkapitalrentabilität ist eine zentrale Messgröße für die Effizienz eines Unternehmens. Sie gibt wieder, wie viel Gewinn pro investiertem Euro im vergangenen Jahr erwirtschaftet wurde (vor bzw. nach Steuern). Je höher der Wert, desto effizienter wirtschaftete das Unternehmen.
Eigenmittelquote, in %	Die Eigenmittelquote ist eine gesetzlich zu ermittelnde Kennzahl. Sie stellt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital im Unternehmen dar. Wenn die Eigenmittelquote unter 8% fällt, und gleichzeitig die Schuldentilgungsdauer 15 Jahre überschreitet, wird gesetzlich Reorganisationsbedarf angenommen.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	Das EGT ist die Summe aus Betriebserfolg und Finanzerfolg. Es bildet den Erfolg des Unternehmens im vergangenen Jahr ab. Nicht berücksichtigt sind in ihm außerordentliche Ergebnisse, Steuern und Rücklagenveränderungen.
Finanzerfolg	Während der Betriebserfolg das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens abbildet, gibt der Finanzerfolg das Ergebnis aus der Finanzierung dieser Geschäftstätigkeit wieder. Hierunter fallen vor allem Zinsaufwendungen und -erträge, sowie sonstige Ergebnisse aus Finanzgeschäften.
Fremdkapital	Das Fremdkapital besteht aus jenen Finanzierungsquellen eines Unternehmens, welche von Personen kommen, die nicht unmittelbar am Unternehmen beteiligt sind. Typische Beispiele sind Bank- und Lieferantenkredite, Rückstellungen etc.
Gesamtkapital	Das Gesamtkapital ist die Summe aus Eigenkapital und Fremdkapital. Es spiegelt die Gesamtsumme des in das Unternehmen investierten Kapitals wieder.
Geschäfts-(Firmen-)wert	Geschäfts- und Firmenwerte entstehen vor allem beim Kauf von Unternehmen. Er bildet jenen Differenzbetrag ab, um welchen der Kaufpreis die Buchwerte von Anlagevermögen und Umlaufvermögen, abzüglich des Fremdkapitals, übersteigt. Ein hoher Firmenwert bildet eine hohe Ertragserwartung für die kommenden Jahre ab. Unternehmensrechtlich werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen und über Abschreibungen im Wert vermindert. Geschäfts- und Firmenwerte können auch bei der Einbringung oder Umgründung von Unternehmen angesetzt werden.

Gewinn- und Verlust-Rechnung (G&V)	Gemeinsam mit der Bilanz bildet die G&V den zweiten wichtigen Bestandteil des Jahresabschlusses. Während die Bilanz die Vermögenslage eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag abbildet, zeigt die G&V die Veränderung in der Bilanz zwischen diesem und dem vorangegangenen Stichtag. Sie zeigt somit, wie erfolgreich in dem Jahr gewirtschaftet wurde. Unternehmen sind ab einer gewissen Größe rechtlich zur jährlichen Erstellung einer G&V-Rechnung verpflichtet.
Jahresüberschuss	Der Jahresüberschuss beinhaltet das EGT, sowie allfällige außerordentliche Ergebnisse eines Geschäftsjahres und die entsprechenden Steuerzahlungen. Er repräsentiert somit, was zur Mittelverwendung für die Aktionäre „unterm Strich“ übrig bleibt.
Lagebericht	Der Lagebericht ergänzt die primär vergangenheitsorientierten Informationen des Jahresabschlusses im Aussagen, die sich auf die zukünftige Situation des Unternehmens beziehen. Besonders die Abbildung von Chancen und Risiken steht hierbei im Vordergrund, um so ein umfassenderes Bild zur wirtschaftlichen Situation abzugeben.
Liquide Mittel	Liquide Mittel sind jene Mittel in der Bilanz eines Unternehmens, welche dem Unternehmen jederzeit zur Bezahlung ausständiger Rechnungen zur Verfügung stehen. Hierunter fallen vor allem Bestände in der Kassa und auf Bankkonten.
M/B Ratio (Market-to-Book Value, auch: Kurs-Buchwert-Verhältnis)	Die M/B-Ratio dividiert den Unternehmenswert eines Unternehmens durch seinen Eigenkapital-Buchwert. Sie gibt Auskunft darüber, mit welcher Wirtschaftlichkeit in der Zukunft auf Basis der Investitionen der Vergangenheit zu rechnen ist. Ein Wert >1 bedeutet, dass mit jedem Euro, den die Gesellschafter investierten, Wert geschaffen wurde (d.h. dass dafür mehr als ein Euro an Gewinn an die Gesellschafter zurückfließen wird). Ein Wert <1 bedeutet, dass Wert vernichtet wird (d.h. dass jeder investierte Euro nur teilweise, nicht aber in voller Höhe, zurückfließen wird).
Nennkapital	Das Nennkapital einer Aktiengesellschaft entspricht der Summe aller ausgegebenen Aktien, bewertet zur jeweiligen Nominale. Es entspricht dem bei Gründung eingebrachten Kapital, erhöht um neu ausgegebene Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen, und vermindert um allfällige Kapitalherabsetzungen.
Rechnungsabgrenzungsposten	Rechnungsabgrenzungsposten sind Bilanzpositionen, welche gebildet werden, um in der G&V eine genaue Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in die Periode, für welche sie anfallen, zu ermöglichen. Typische Beispiele sind z.B. mehrjährige Miet- und Pacht aufwendungen, Lizenzgebühren etc.
Return on Investment, in %	Der Return on Investment („Eigenkapitalrentabilität“) gibt wieder, welches EGT bezogen auf das Eigenkapital des Unternehmens erwirtschaftet wird. Er stellt somit eine Input-Output-Relation her, welche die absolute EGT-Höhe hinsichtlich des dafür notwendigen Mitteleinsatzes relativiert. Je höher der Return on Investment, desto effizienter ist der Mitteleinsatz im Unternehmen. Aus Aktionärsicht entspricht dies gleichzeitig der Rendite des in das Unternehmen investierten Geldes (vor Berücksichtigung anfallender Steuern auf Unternehmens- und Aktionärs-Seite).
Return on Sales, in %	Der Return on Sales („Umsatzrentabilität“) gibt an, wie viel vom Umsatz des Unternehmens als EGT übrig bleibt. Es dient somit als Aussage über die Kosteneffizienz sowie die Margen im operativen Geschäft eines Unternehmens (nach Finanzierungskosten).
Rücklage	Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlichen Tätigkeiten, die für eine zukünftige Verwendung im Unternehmen reserviert sind. Rücklagen werden somit als ein Teil des Eigenkapitals gewertet. Die wichtigsten Arten von Rücklagen sind Kapitalrücklagen: Sie werden einerseits aus der Summe der Differenzen zwischen dem Nennwert ausgegebener Aktien und deren tatsächlichen Aktien-Preis gebildet („Agio“). Weiters besteht hinsichtlich der laufenden Jahresüberschüsse die gesetzliche Verpflichtung zur Bildung von Kapitalrücklagen in Höhe von 10% des Nennkapitals zur Abdeckung möglicher zukünftiger Verluste. Gewinnrücklagen: Sie entsprechen der Summe der Bilanzgewinne und -verluste der Vorjahre. Es sind jene Mittel, die im Unternehmen behalten werden und nicht über Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Sonstige (unversteuerte) Rücklagen: Beträge, welche dem Unternehmen v.a. über Investitionsförderungen zufließen. Diese Rücklagen werden korrespondierend zur Abschreibung des Anlagevermögens im Wert gemindert.
Rückstellung	Rückstellungen werden in der Bilanz eines Unternehmens für Verbindlichkeiten gebildet, welche in Ereignissen des laufenden Jahres begründet sind, zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung allerdings entweder in Grund, Zeitpunkt oder Höhe des Entstehens noch ungewiss sind. Betriebswirtschaftlich werden sie als ein Teil des Fremdkapitals gewertet.
Schuldentilgungsdauer, in Jahren	Die Schuldentilgungsdauer ist eine gesetzlich normierte Kennzahl, welche jährlich zu errechnen ist. Sie gibt an, wie viele Jahre das Unternehmen (theoretisch) benötigt, um mit seinem Cash-Flow sein Fremdkapital zurückzahlen zu können. Wenn die Eigenmittelquote unter 8% fällt, und gleichzeitig die Schuldentilgungsdauer 15 Jahre überschreitet, wird gesetzlich Reorganisationsbedarf angenommen.
TEUR, t	Tausend Euro
Umlaufvermögen	Das Umlaufvermögen eines Unternehmens umfasst primär jene Vermögensgegenstände, welche nicht zur langfristigen Nutzung im Geschäftsbetrieb gedacht sind. Vor allem Forderungen, Bar-Bestände oder diverse Betriebs-(Verbrauchs-)mittel fallen hierunter.
Umsatz	Der Umsatz eines Unternehmens entspricht den Geldmitteln, welche es für den Absatz seiner Produkte und Dienstleistungen als Entgelt erhält.
Unternehmenswert	Der Unternehmenswert ist der Wert all jener Gewinne und Verluste, welches ein Unternehmen in Zukunft erwartet. Während also der Buchwert einzig die Investitionen der Vergangenheit abbildet, bezieht sich der Unternehmenswert vor allem auf die Chancen und Risiken der Zukunft. Als Unternehmenswert je Aktie dient er den Investoren als Auskunft darüber, wie viel des zukünftigen Gewinnes auf Ihre Aktie entfällt, und Ihnen somit in Form von Dividenden oder Kursentwicklung zukommen wird. Das Verhältnis von Unternehmenswert zu Buchwert des Eigenkapitals nennt sich M/B Ratio.

# Impressum

## Herausgeber

Windkraft Simonsfeld AG  
2115 Ernstbrunn, Simonsfeld 57 a  
Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635  
office@wksimonsfeld.at  
www.wksimonsfeld.at

FN 330533d, LG Korneuburg

## Redaktion

Winfried Dimmel und Roman Gepp

## Konzept, Grafik und Layout

ZEITRAUMWIEN | Konzept & Gestaltung  
www.zeitraumwien.at

## Redaktionsschluss:

12. April 2010

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen, die tatsächlichen Gegebenheiten können aufgrund verschiedenster Faktoren davon abweichen.

Personenbezogene Formulierungen sind immer geschlechtsneutral zu verstehen.

## Druck

Gugler GmbH, 3390 Melk  
www.gugler.at  
Papier: CORE Silk (300g Umschlag, 150g Kern)  
Gedruckt und gebunden in Österreich.

**greenprint\***  
— klimaneutral gedruckt



Dieses Druckprodukt wurde auf umweltfreundlichem Papier gedruckt. Die Produktion erfolgte mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern unter Berücksichtigung der strengen Öko-Richtlinien von greenprint\*. Die bei der Papier- und Druckproduktion entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden durch Erwerb von Gold Standard Zertifikaten neutralisiert. Der Beitrag fließt in folgendes vom WWF ausgewähltes Klimaschutzprojekt in Indien:

## Biomasse-Briketts und effiziente Kocher in Uttarakhand, Indien

<http://www.myclimate.org/klimaschutzprojekte/projekte-international/detail/mycproject/15.html>

